Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sund bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenomme oder deren Raum 20 & — Die "Danziger Zeitung"

und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Kr. 4, 20 Duartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile extionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Telegraphischer Specialdienst

der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Marg. Die Agrarier haben hente ber Zolltarifcommiffion eine empfindliche in ber Zolltariscommission eine empfindliche Riederlage erlitten. Nach längerer Discussion, in welcher besonders der Abg. Brömel (freis.) gegen die Zollerhöhung sprach, wurden alle Anträge auf Erhöhung des Zolles auf Raps und Nübsen, zulett auch der Regierungsvorschlag abgelehut; demnach siel natürlich auch die Zollerhöhung auf Del. Ein Antrag Schorlemer, Erhöhung des Zolls auf 3 Mt., siel mit 15 gegen 2 Stimmen, ein Antrag v. Dw, Erhöhung auf 2 Mt., mit 10 gegen 7 Stimmen und schließlich die Regierungsvorlage, Erhöhung von 0,30 auf 1 Mt., mit 9 gegen 8 Stimmen. Die Majorität bestand aus den fünf Freisinnigen und den Abgg. Benzig (nat.-lib.), Singer (Soc.), Racke und Gielen (Cenir.).

Die Borfenftenercommiffion beendigte heute Die zweite Lesung. Das Gefet foll am 1. Oftober 1885 in Kraft treten. Bei der Schlufinfimmung wurde das ganze Geset mit 12 gegen 6 Stimmen angenommen. Dagegen stimmte neben den Freisfinnigen und Nationalliberalen auch der Abg. Singer (Soc.), nachdem der Antrag, den Ertrag

der Stener zur Herabsehung des Salzzolles zu verwenden, abgelehnt war. Bon freisinniger Seite behielt man sich Anträge auf Berwendung des Ertrages vor. Der Abg. Kaiser (Soc.) stimmte für das Gesetz. Berlin, 18. März. Hente kam beim hiesigen Schwungericht der Prozest Dehlke zur Berhandlung. Die Geschworenen erklärten Dehlke für schuldig, drei Zweikämpfe mit töbtlichen Vesscher gesidtet zu hehen Bolzabsel bei einem derselben gesidtet zu heben drei Zweikämpfe mit tödtlichen Wassen geführt und Holzapsel bei einem derselben getödtet zu haben. Die Angeklagten Michaelis und Zedlitz wurden für nichtschuldig, den Zweikampf mit tödtlichen Wassen geführt zu haben, befunden. Der Staatsanwalt beantragte die Freisprechung der beiden Lesteren und gegen Dehlke eine Gesammtstrase von 5 Jahren Festungshaft. Der Gerichtshof verurtheilte Dehlke zu 4 Jahren Festungshaft und lehnte den Antrag seines Vertheidigers Munckel ab, ihn gegen 9000 Mk. Cantion ans der Untersuchungshaft zu entlassen. Wichaelis und Zedlitz wurden freigesprochen.

Hamburg, 18. März. Die "Hamb. Börfen-halle" erfährt ans London, von einem in Lagos etablirten Hamburger Hause mären große Landspriche äftlich und närdlich bon Lagos erworben worben

Krijerslauters 18. wedte. In der Gerbe Gandhav en Lit Bu**rg swig!** Al Scottere durch littagende Werter Vereuglädt. Bis jent find

Das "Frantf. Jonen." meldet dazu aus St. Johann: Die Explosion im Schachte Camphangen erfolgte in vergangener Nacht kurz vor 1 Uhr. 17 Bergleuten gelang es, sich zu retten; gegen 200 wurden verschüttet. Der Schacht ift zusammengefturzt, wobei anch die Windthüren zerstört wurden. Die Kettungsarbeiten find in vollem Gange.

Forts. der Telegr. auf der 2. Seite.

### Telegr. Rachrichten der Danz. Zeitung.

London, 18. März. Unterhaus. Im weiteren Fortgang der Sizung wurde die Berathung der einzelnen Artikel der Wahlbezirksbill erledigt. Die zu derselben gestellten wichtigeren Amendements wurden sämmtlich mit großer Majorität abgelehnt; zum Schluß wurde noch die Berathung der der Wahlbezirksbill beigesügten Anlagen begonnen, die von rein lokaler Bedeutung sind.

— Oberhaus. Lord Granville erklärte, das

— Oberhaus. Lord Granville erklärte, das neue Abkommen mit Rußland betreffe keineswegs bereits die endgiltige Lösung der wichtigen Frage welche beide Regierungen hoffentlich ju einem beweiwe betoe Regierungen hoffenting zu einem ve-friedigenden Abschlusse bringen würden. Das jetzige Abkonmen habe nur den Zweck, eine Collision zu verhindern, welche die Lösung weit schwieriger machen dürfte. — Was die Verhaftung Zebehr Paschas und seiner beiden Söhne angehe, so sei vieselbe auf eigene Verantwortung Englands nach einem Meinungsaustausche mit dem Rhedibe erfolgt. Die Bapiere Bebehr's und feiner Gohne feien mit

### Die Sirene.

(Schluß.)

Als Alberto Villamagna meinen Freund in dem Hotel Italia auffuchte, fand er eine fehr höfliche Aufnahme. Villamagna fing natürlich gleich von seinen Unternehmungen zu sprechen an und Jean Bart zigte auch den Wunsch, Genaueres über die Sache zu erfahren. Er hörte nun viel von Actionaren, die eintreten wollten, von folchen, die eintreten würden, wenn Undere ihnen vorangegangen wären; er mußte hören, wie vorzüglich die Aussichten für Alle wären; es käme nur darauf an, die Goldquelle fließen zu machen. Aber Niemand wolle der Erste sein. Der Marchese Lanzone wäre gleich nach dem Feste in Lavagnola abgereift, vielleicht

um nicht mehr zurückzukommen. "Gs thut mir leid, daß ich nicht reich bin" fagte Jean Bart endlich, als seine Geduld zu Ende ging. "Ich habe auch Berpflichtungen gegen meine Familie, aber ich kann Ihnen hunderttausend Lire zur Verfügung stellen."

"Sie wollen mein Socius sein? Geben Sie mir Ihre Hand!" rief Villamagna aufspringend.

"Nein, Socius will ich nicht werden. Ich übergebe Ihnen diese Summe, weil ich davon keinen bessern Gebrauch machen kann; weil ich weiß, daß Sie fich damit von den anderen Kapitaliften freimachen und sich unabhängig eine Zukunft gründen

Billamagna. "Das ift aber eine Großmuth . . . . " rief

"Des Armen", siel Jean Bart ein. "Wissen Sie, die Armen sind immer großmüthig. Wer es gelernt hat, ohne Geld zu leben, legt auf dasselbe nicht so viel Werth, wie diejenigen, die im Besitz

Beschlag belegt worden, es handele sich dabe eine nothwendige militärische Maßregel. Aus Kairo wird nach der "Frks. meldet, daß Baring die englische Regierung den den General Wolseleh zum Couverneu-

den General Wolfeleh zum Gouverneubendan zu ernennen, um den verbündeten geborenen die nöthige Sicherheit zu gewähren englische Regierung widersett sich dem Boriedan sie iürchtet, daß die Folge einer solchen regel die beständige Occupation sein werde Paris, 17. März. Deputirtenkammer. Berathung über die Verwendung der auß dichten Singangszöllen auf Vieh erzielten nahmen erklärte der Finanzminister Tirender Mehreinnahmen sollten dazu dienen, das gewicht des Budgets pro 1886 herzustellen. Ausstellung desselben werde einige Schwierigs Aufstellung deffelben werde einige Schwiertale bereiten. Das Budget werde in nächster Zeit gelegt werden, dann könne man die in Ingstehenden Amendements der künftigen Budgt commission überweisen. Der Antrag des Minisch wurde schließlich mit 314 gegen 177 Stimmen

genommen.
Paris, 18. März. Die Suezcanalcommissi wird der "Agence Havas" zufolge am 30. d. M hier zusammentreten; in der Eröffnungssitzung w der Conseilpräsident Ferry den Vorsit führen. Eine Depesche des Generals Brière de Pa-meldet die Blockade von Pakoi. Brière ist mu Vorserettungen zu zuwen Dienstitzung ist. Vorbereitungen zu neuen Operationen beschäfte — Aus Saigun vom 15. d. Mts. wird gemeil baß in Cochinchina Ruhe herrsche. Die Lage Cambodga sei eine befriedigende, doch sei gro Wachsamkeit nothwendig. Mehrere Beamte Cambodga seien abgesetzt worden.

### Der Reichskanzler und die öfterreichilo ungarischen Zollrepressalien

In der Reichstagssitzung vom 14 d. s der Reichstanzler eine Aeußerung des Abg. daß die öfterreichisch=ungarische Zollen novelle im Zusammenhang mit der deutscher bestritten. Er meinte, es sei sehr begreislich die Industriellen von Eisleithanien is en meil sie einen Narmand hrauchten weil sie einen Vorwand brauchten, um einen Schutzoll für ihre Industrie herbeizuführen aber "die agrarische Seite, Transleithausen

die unter unjerem Zohe leide und viellegen weniger leiden werbe, wenn sie ihrecsens System in Bezinstate

schaft bei sich einführe. Die Annahme des Kanzlers, daß die reichisch-ungarische Zolltarisnovelle nicht im sammenhange mit der unfrigen stehe, ist dur hans unzutreffend, und Herr Richter war nicht m unzutreffend, und Herr Richter war met in Jerthum, als er die Neugerung that, welche Fürst Bismarck zu widerlegen suchte. Der "Motivenbericht" zu dem dem ungarischen Reichstag vorgelegten Geschentwurf läßt darüber nich den geringsten Zweifel, das die ungarische Regierung lediglich wegen der in Deutschland und Frankreich geplanten Erhöhungen der Getreidezölle mit der österreichischen Regierung eine Tarisppelle vereinhart bat.

Tarifnovelle vereinbart hat.

Der ungarische Handelsminister berichtet, ischen Anfangs Februar eine Vorlage ausgearbe gewesen sei, welche als Retorston gegen französischen Agrarzölle dienen sollte. Diese V lage ist nicht eingebracht worden, weil inzwischen bie deutsche Regierung dem Reichstage ihre Novelle unterbreitet hatte. "Diese Versügung der deutschen Regierung", heißt es wörtlich, konnte mit Kücksicht auf unsere Interessen nicht unbeachtet gelaffen werden und veranlaßte uns, den gegen bie Zollpolitik Frankreichs festgestellten Gesebentwurf vor seiner verfassungsmäßigen Verhandlung den geanderten Berhaltniffen entfprechend um zuarbeiten."

Nach Mittheilung der in Deutschland und Frankreich in Vorschlag gebrachten Zollsätze und einiger Verkehrstabellen fährt der Bericht sont

von Reichthum stets die Furcht haben, ihn zu ber lieren.

"Aber dam ist es ein so großer Freundschafts-dienst, daß ich ihn kaum annehmen kam" "Sie irren sich", bemerkte Jean Bart kühl; "ich bin nicht Ihr Freund und werde es nie werden. Sie haben mir die Frau geraubt, die ich liebte..."

Alberto Villamagna sprang von dem Stuble auf, aber Jean Bart sprach ruhig weiter: Bitte, hören Sie mich an. Sie haben mir die Frau genommen, die ich liebte, aber es war nicht Ihre Schuld. Ich war von dem jungen Mädchen bezaubert, ich hatte sie schoult und gekannt. Ich hatte gehofft und geträumt, einst durch Arbeit mein hatte gehofft und geträumt, einst durch Arbeit mein Glück zu erringen. Ich ging weit fort, um für sie das Bermögen zu erwerben. Es gelang mir; ich hätte zehn, zwanzig Mal reicher werden können, wenn ich länger geblieben wäre. Nach fünf Jahren hatte ich genug, um ihr eine Zukunft bieten zu können. Ich kehrte zurück und fand Amalie als Gattin eines Indern wieder. Ich kann und will es nicht fagen, was ich gelitten und noch leibe. Alberto Villamagna, möge die Frau, die ich geliebt habe, die Ihre sein; aber möge Niemand es wagen, Ihrer Frau Anträge 311 stellen, die ... "
"Mein Herr", rief Villamagna, der angenscheinlich

nicht wußte, was er von diefer sonderbaren Unterhaltung denken sollte, — "ich erwarte von Keinem in dieser Hinsicht einen Rath."

in dieser Hinsicht einen Rath."
"Gut; dann fangen Sie damit an, auf die Hilfe des Marchese Lanzone zu verzichten."
"Des Marchese! Was wollen Sie mit dem?
Was wissen Sie? Sprechen Sie!"
"Nichts, nichts; erschrecken Sie nicht; nehmen Sie an, daß die argwöhnische Cisersucht eines unglücklichen Liebhabers aus mir gesprochen hat", sagte Jean Bart traurig lächelnd. "Jedenfalls

Indem durch die höheren Zollsäge dieser Verkehr ein Theil unserer auszirigen Märkte sich so abzuschließen rüstet, zwingt die Selbstvertheidigung, die Erschwerung der durcurrenz der fremden Producte wenigstens auf men Gebiete zu versuchen, auf dem wir uns durch ble vertheidigen können."

Weiter wird dann ausgeführt, daß die Erhöhung Getreidezölle in ihrer Wirkung natürlich weder chtlich Deutschlands noch hinsichtlich Frankreichs Retorsion ihrer für uns nachtheiligen volks-Haftlichen Bestrebungen sich äußern könne, afens der Mehlzoll werde für die in der Nähe Flerreichischen Grenze gelegenen deutschen Ihren eine retorquirende Wirkung haben. Ferner

"Wenn wir aber biese Staaten wollen blen lassen, daß wir ihre gegen uns gerichteten krebungen ihrer Wirthschaftspolitik bei Ber= mg unserer materiellen Interessen nicht mit weigen und Gleichgiltigkeit dulben werden, sten wir solche Sähe unseres Zolltarifs hervoren, welche die für den Export arbeitenden briken und Industrie-Unternehmungen pfindlich treffen. Daß von den Industriezöllen und vielleicht die wirksameren in erster Linie rösterreichischen Industrie zum Vortheil gereichen, is ist eine Folge unserer wirthschaftlichen Versiknisse, denn eben jene Industrien, welche in den Peutschland grenzenden österreichischen Provinzen den betreffenden deutschen Industrieunternehmen in sortwährender Concurrenz sortschreiten, eten das geeignetste Material zur Retorsion." Daß die österreichische und die ungarische Resung von diesem Gesichtspunkte nur die passenden disäke des Taxiss, hervorgesucht" haben, hat utst Vismarck selbst anerkannt, indem er zue, es bestreite Niemand, daß die österreichische garische Taxisnovelle, wenn sie Geset werden die, für unsere Industrie "eine ganz außerordentsnachtheilige" sei.

Nus den angeführten Stellen der Begründung österreichischen Industrie zum Vortheil gereichen,

Aus den angeführten Stellen der Begründung hervor, daß die ungarische Kegierung ihre inwelle in der denkbar schroffften Form als Ketorsionsmaßregel officiell hinstellt. Der noch daran zweiseln sollte, daß beide Tarischen, die deutsche und die österreichisch-ungarische, einander in Zusammenhang stehen, wird sich der begründung über Begründung über

bagegen die weitere Bemerkung, daß die Abänderung der Erhebungsstätze die Erhebung selbst wesentlich vereinfacht habe. Nach den früberen Beschlüffen wäre die Anfertigung von 105 Stempelstormularen erforderlich gewesen; nach den gestrigen Beschlüffen reducirt sich die Zahl derselben auf 14. Freilich ist diese Bereinfachung auf Kosten der zur Zahlung der Abgabe Berpslichteten erreicht.

\* Berlin, 17. März. Die Zolltarifcom= miffion berieth in ihrer heutigen Sigung über die mission berieth in ihrer heutigen Situng über die in der Regierungsvorlage beantragte Anmerkung 3 zu Rr. 29 des Zolltariss Petroleum. Referent Abg. v. Kulmiz besürwortet die Rothwendigkeit einer anderen Verzollung des Petroleums im Interesse der heimischen Industrie, wonach Rohpetroleum zur Raffinirung zollsrei, raffinirtes Petroleum dem Zoll von 6 Mark und Schmieröl einem Zoll von 1 Mark unterliegen soll. Nach Schluß der Discussion wird der Antrag Kacke, den Zoll auf 3 Mark zu ermäßigen, abgelehnt, und die Regierungs-Vorlage angenommen, wonach die Anmerkung lautet:
"Der Bundesrath ist besuat. Mineralöl, welches sür

"Der Bundesrath ist besugt, Mineralöl, welches für die Keinigung, Kaffinirung oder Destillirung in insländischen Betriebsanstalten bestimmt ist, unter Controle mit der Maßgabe vom Eingangszoll frei zu lassen, daß die daraus gewonnenen Producte deim Uebergange in den freien Berkehr des Zollgebietes wie ausländische zu behandeln sind."

behandeln sind."

F. Berlin, 18. März. Die freie wirthschaftliche Vereinigung des Reichstages hat in ihren
Anträgen zur Zolltarisnovelle die Erhöhung des
Eingangszolles für todtes Geslügel und Wild
aller Art von 12 auf 30 Mf. pro 100 Kilogr.
aufgenommen. Gegen diesen Vorschlag wenden
sich Petitionen von süddeutschen Wild- und
Geslügelhändlern, sowie von Gasthosbesigern.
Was den Geslügelzoll andetrist, so ist vorläusig, d. h. dis zum Ablauf des italienischen
Handelsvertrages im Ishre 1892, eine Erhöhung
desselben nicht möglich, weil der Zollsak sür nicht
lebendes Geslügel aller Art durch jenen Vertrag in
der Höhe von 12 Mf. gebunden ist und also auch
für die übrigen meistbegünstigten Staaten nicht
erhöht werden kann, aus Ländern aber, die nicht
zu den meistbegünstigten gehören, keine Einsuhr
von Geslügel in erheblicherem Maße stattsindet.
Anders steht es freilich mit dem viersüsigen Wilde. Anders steht es freilich mit dem vierfüßigen Wilde. Ein höherer Schut fur die deutsche Jagd ware

o manche albere, und gerade jest konnte mon

tärzdur voch nicht in Gescheskraft treten sollten, ich während der Verhandlung die aus-splich gegen Frankreich geplanten Zölle geichnen und deren Zurücksiehung in Vorschlag

Was bedürfen wir weiter Zeugniß?

Dentschland.
Dentschland.
Derlin, 18. März. Die "Krenzztg." beseitet den gestrigen Beschluß der Börsensteuersammission, die nicht börsenmäßigen Waarenseckaste von der Abgabe freizulassen, mit einer wechathmigen Lobrede. Sie hätten besser gethan zu antersuchen, was denn nach dem Commissionsbeschluß in Justunft als "hörsenmäßiges Waarensechluß in Justunft als "börsenmäßiges Waarensechlüßtigelten soll. "Alls börsenmäßig gehandelt telten", so lautet der Beschluß, "diesenigen Waaren, ür welche an der Börse, deren Usancen für das Beschäft maßgebend sind, Terminpreise notirt verden." Daraussfolgt, daßein und dasselbe Geschäft, anachdem es an einer Börse abgeschlossen wird, Deutschland. emer avgelwidhen wird

belche Terminpreise notirt oder nicht notirt, badenfrei oder abgabenpslichtig ist! Gegenüber em Einwande, daß es jeder Börse freistehe, ihre hancen zu ändern und dadurch auch die sommannten börsenmäßigen Waarengeschäfte abgaben-

ier verlaffen Sie fich nicht auf die Unterftützung Mannes; dann werde ich Ihnen gern mein übergeben." Ich werde es Ihnen zurückgeben, sobald es

nöglich ist, und das wird nicht lange dauern."
"Nein, ich danke Ihnen", sagte Jean Bart ernst;
"vozu soll mir das Geld dienen? Ich habe es mit sohn sohn inte das Gets biener? Ich gabe es mit sinwerer Arbeit im Schweiße meines Angesichtes verzent, um mir eine Häuslichkeit zu gründen, einen Zenpel der Liebe, der mich glücklich machen sollte nich den Jahren der Sorge. Die schönen Träume sind zerstört. Für die traurige Wirklichkeit brauche in versig zum Leben heinzehe nichts. ib wenig zum Leben, beinahe nichts. Es würde nir lieb sein, wenn ich Ihnen das Geld jett über-gben könnte, die Summe liegt bereit." Alberto Villamagna legte das Geld in seine

vieftasche. Ich hätte es nie geglaubt, und würde e auch nicht glauben, wenn ich es nicht gesehen litte. Der Mann von Welt, der Pariser, der stets litte. Der Mann von Welt, ver patifet, der stets die Verhältnisse so geistreich auffaste, der stets die flagendsten Redewendungen bereit hatte, stand vollstagendsten Rean Bart mit stagendsten Redervendungen bereit hatte, stand von-fandig verwirtt da und betrachtete Jean Bart mit skren Augen. Jeder Mensch hat einmal in seinem Iben seine schlimme Viertelstunde, in der er einem Etumpfsinnigen ähnt. Der arme Villamagna hatte si in diesem Augenblicke. Oh Villamagna den guten Rath Jean Barts f annahm, wie das Geld, das weiß nicht. Dann litte er damit ansangen müssen, dem Marchese Snappe einen Theil der eben erhaltenen Synume

Anzone einen Theil der eben erhaltenen Summe 3 geben. Ich glaube nicht, daß er es gethan hat. as ist aber gewiß, daß aus der Gasspeculation nots wurde. Es verging ein Jahr nach dem abern und meine liebe Baterstadt begnügte sich irmer noch mit ihrer bescheidenen Deslampen."

Und Jean Bart? Er ging nach Amerika zurück. Las dort aus ihm geworden ift, habe ich nicht

boch renau der erhögen Korne und Jolzoblan dem Größgrundbestige zu Gute kommen.
Wie jeht verlautet, sind in der jüngsten Zeit die Besorgnisse vor der Einführung eines Wallzalls in den Kreisen der Wollindustrie trop des Beruhigungsmittels des Geschäftsführers des deutschen Centralverbandes so groß geworden, daß von denienigen Aläken aus, an denen eine stärkere beutschen Centralverbandes so groß geworden, daß von denjenigen Plätzen aus, an denen eine stärkere Bertretung der für Deutschland so hochwichtigen Wollindustrie vorhanden ist, in ähnlicher Weise, wie seitens der am Holzbandel beiheiligten Firmen, Vorstellungen an den Reichstag gerichtet werden, um das Zustandekommen des Wolzvolls zu verhindern. Die Zollfreiheit der ausländischen Wolle ist eine Lebensfrage für die gesammte deutsche Wollindustrie, auch für die, welche für den heimischen Markt arbeitet, weil die Unmöglichkeit, bei Wollzöllen für den Weltmarkt zu arbeiten, die exportirenden Industriellen zwingen würde, den heimischen Markt so zu überführen, daß der Untergang der kleinen Fabrikanten unzweiselhaft würde.

\* Gestern Nachmittag um 4 Uhr erschien der

\* Geftern Nachmittag um 4 Uhr erschien ber

Meichskanzler Fürst Bismarck wiederum zu längerer Conferenz im kaiserlichen Kalais.

\* Die "Lib.Corr." schreibt: "Die "N.A.Z." beruft sich gestern mit besonderer Befriedigung auf die Broschüre des Prost. Dr. Jul. Kühn, Director des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle: "Die Getreidezölle in ihrer Bedeutung für den kleinen und mittleren Crundbesit." Geer Nort den kleinen und mittleren Grundbesitz." Herr Prof. Rühn widerlegt u. a. die Befürchtung, daß die Getreibezölle die Interessen der Arbeiter schädigen werden, mit folgenden Worten: "Wäre mit der Zolltarifnovelle eine derartige Gefahr verknüpft, fie

mit Bestimmtheit erfahren können. Er verließ mich mit dem Bersprechen, mir zu schreiben, wenn cogeheilt sein würde. Bis jest hat er mir kein Wort geschrieben. Zwei Jahre nach seiner Abreise ver breitete sich das Gerücht, Gievanni Bartoli wär: in das heer eingetreten, um einen Feldzug gegen die Argentiner mitzumachen und sei dabei gefallen. Armer Jean Bart! Niemand war ihm dankbar; Niemand kannte seine Großherzigkeit; die Welt wußte nicht, wie gut sein Serz war. Ich wußte es und mußte es erzählen.

es und mußte es erzählen.

Bor nicht langer Zeit habe ich Frau Amalie wiedergesehen, aber ohne ihren Gemahl, denn er war eines Tages verschwunden, wie es manche Chemänner zu thun pslegen; sie war mehr als zehn Jahre jünger geworden, während ich ihr Alter genau kannte. Natürlich sprach ich mit ihr von der vergangenen Zeit. Unsere Unterhaltung, die schon vorher nicht sehr angenehm und freundlich war, wurde ziemlich heftig, als ich ihr sagte, daß ich die Absicht habe, natürlich mit Verschweigung der Namen, die Geschichte meines Jugendfreundes in die Dessentlichseit zu bringen. Sie wollte den Inhalt wissen und ich schiefte ihr ohne Weiteres die Absichift des Entwurfs meiner Arbeit zu. Später schrieb sie mir von Wien, wo sie den Marchese an ihr unnützes Dasein gescsselt zu haben scheint. Her ist eine Probe ihres Briefstils, mit der ich schließen will.

ber in jamesen win.
"Ich habe Deine sentimentale, zu sentimentale Geschichte gelesen. Du hast geändert und gemildert, besonders was mich anbetrifft. Ich bin die Siene. Drucke es nur und füge hinzu, daß Du ein Dumm-kaus hist. Ich bin aber licher daß Du das nicht kopf bist. Ich bin aber sicher, daß Du das nicht wagen wirst."

Nun, da ist es geschehen! Sie war leider nicht

die erste, die mir das gesagt hat.

würde gewiß knicht die Sanction Sr. Majestät unseres erhabenen Kaisers und Königs erlangt haben, dessen allerhöchste Botschaft vom 17. Novbr 1881 in landesväterlicher Fürsorge ausdrücklich "vositive Förderung des Wohles der Arbeiter" ver-keist Urd abensa menig wieden Sie tenkricht heißt. Und ebenso wenig würden die verbündeten Regierungen den Bundesrath zur Zustimmung zu einer folchen Gesehesvorlage ermächtigt haben." Weshalb mag wohl die "N. A. Z." dieses treffliche Argument ignorirt haben?"

\* Die ungarische Regierung läßt nach einem Telegramm des "Hamb. C." gegenüber der am Sonnabend vom Fürsten Bismarck gehaltenen Rede officiös erklären, daß die österreichisch-ungarische Bollnovelle nur durch die deutsche Zollpolitik verschlicht wurde und als Redreitzlie gegen die deutschen anlaßt wurde und als Repressalie gegen die deutschen Getreibezölle anzusehen sei. Wenn in der dritten Lefung der deutsche Reichstag die Getreidezoll= Erhöhung ablehnen sollte, wurde auch in Desterreich-Ungarn die Zollerhöhung gegenüber Deutsch-land fallen gelassen werden. (Bergl. den vorstehenden Leitartikel.)

\* Pefter Meldungen zufolge finden zwischen dem Berliner und Wiener Cabinet seit Kurzem diplomatische Verhandlungen über die Zollfrage statt. Man glaubt, daß es im Plane liegt, wesentliche Milderungen für den gegenseitigen Verkehr zu

\* Mehrere Tausend Socialdemokraten hatten sich am Sonntag im Grunewald zusammengefunden. Der Zweck, dort im Freien eine Versammlung abzuhalten, wurde aber durch die hier-von benachrichtigte Gendarmerie, die in großer Stärke am Plaze war, vereitelt. Den Bortheil hatten die Vocklokale, die überfüllt waren.

\* Eine große Schuhmacher-Versammlung, wesche gestern Neud in der Urania in der Prangel-

welche gestern Abend in der Urania in der Wrangel

ftraße tagte, wurde polizeilich aufgelöft.
\* Ueber die Gründung einer judwestafrikanischen Gesellschaft Angra Pequena wird der "Fr. 3tg." ge-

"Am Sonnabend hat auf Veranlassung des Herrn Geheimraths v. Bleichröder hierselbst eine Besprechung stattgefunden behufs Gründung einer Gesellschaft, welche die Lüderitzschen Besitzungen übernehmen soll. An derselben betheiligten sich die Bertreter unserer ersten Banken und Banksirmen. Man einigte sich dahin, daß die einzelnen Banten und Firmen sich mit einem gewissen Betrage an dem Anlagekapital von 1 200 000 Mit, interessiren sollen. Zeichnungen, an denen sich auch verschiedene auswärtige Großgrundbesitzer betheiligten, ergaben einen Betrag, welcher das Zustandekommen der Gesellschift vollständig sichert; der Chef unseres ersten Bankhauses erbot sich allein, einen sehr be-beutenden Betrag zu übernehmen. Man beabsichtigt indessen Setrag zu inderneymen. Nacht verdschift indessen auch noch einigen ersten auswärtigen Firmen den Zutritt zu dem Unternehmen offen zu lassen und eine dießbezügliche Aufforderung an dieselben zu richten. In die Berwaltung sollen die jüngeren Chefs unserer ersten Firmen eintreten."

\* Nach einer anderweitigen Mittheilung der Leitung der oftafrifanischen Gesellschaft wird mödlicher Veile schon im Mai eine erste Erver

möglicher Weise schon im Mai eine erste Crpe-dition von vielleicht 30 bis 40 Auswanderern nach Oftafrika abgehen. Mögen dieselben es nie zu be-

reuen haben!
\* Unser Consul in Kamerun, Hr. Sduard
Berlin Schmidt, befindet sich auf der Reise nach Berlin. Gine Depesche an seinen Bater fündigt seine Ankunft in Berlin zu Ostern an. Gin gleichzeitig einge-troffener Brief vom 11. Januar giebt den Grund der Berzögerung seiner Abreise an. Er hatte sich in das Index antickt und him das House mann nit vier Königen wegen weiterer Land-

Köln, 17. Marz. Der Berein der Industrielle ber Rheinprovinz beschloß einstimmig, daß eine internationale Regelung der Währungstrage auf Grund der vertragsmäßigen Doppelwährung anzustreben sei. Der Verein wird wohl vergeblich "streben"!

Muhland. ae. Aus Petersburg wird geschrieben: Im Laufe einer Unterhaltung mit einem ausgezeichneten General, der einen Plan der Sifenbahnausdehnung in Turkestan befürwortete, foll der Zar folgende bedeutungsvolle Aeußerung gemacht haben: "Ich kann nicht begreifen, daß irgend Jemand, mit Ausnahme der wildesten Traumer, sich nur einen Augenblick einbilden kann, daß ich die Absicht habe, Krieg zu erklären, da kein Erfolg unserer Wassen uns Entgelt für die Opser gewähren würde, die wir zu bringen berusen sein dürsten. "Die Zukunft Rußlands in Asien", suhr der Kaiser fort, "ist prädestinirt für eine glorreiche Verwirklichung durch den unwiderstehlichen Marsch der Civilization und nicht durch die Anwendung von Gewalt.

Mien. ac. Dem Reuter'schen Bureau wird qus Teheran, 15. d., gemeldet: Ein hier aus Askabad eingetroffener Brief vom 24. Februar meldet, daß dort außervrdentliche Vorsichtsmaßregeln in Bezug auf Fremde und deren Verkehr mit der Außenwelt getrossen werden. Truppen und Kriegsmaterial werden täglich in der Richtung von Merv abgefandt. Die Truppen werden vor ihrem Abmarsche von den Prieftern mit großer Feierlichfeit eingeson den Priehern und geober Feiernahlen einge-segnet; und es wird ihnen eingeprägt, tapfer gegen die Feinde des Zaren zu kämpfen. Es herrscht große Aufregung und die Wahrscheinlichkeit einer

Ariegserklärung gegen die Engländer wird von Civilisten und Villikärs offen besprochen. Im Ganzen haben, wie es heift, 16 000 Nann aller Wassengatungen Marschbefehl nach Merv erhatten. Dem "Standard" wird auß Colcutta vom 14. d. gemeldet: Dem Emir werden unverzüglich eine Batterie schwerer Artillerie, eine Batterie Berggeschütze, sowie 5000 Sniderbüchsen mit 250 Vatronen für jedes Gewehr geliesert werden. Dieses Gewehr geliesert werden. Dieses Gewehr geliesert werden. Dieses Gewehr geliesert werden. Geschenk kann unter den gegenwärtigen Umständen kaum anders als für bedeutungsvoll angesehen werden.

Bou der Marine.

\* [Schiffsbewegungen.] (Das Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) Krenzer "Mbatroh" 27/12. 84 Avia. — Lepte Nachricht von dort 3/2. (Poststation: Apia. — Leste Nachricht von dort 3/2. (Polifiation: Sidney [Australien].) — Kreuzer-Corvette "Ariadne" 8/3. Teneriffa 9/3. (Polifiation: Plymouth.) — Kreuzer-Fregatte "Bismard". Leste Nachrichten auß Kamerun vom 19/1. — Kreuzer-Fregatte "Clifabeth" 2/1. Pokohama. (Polifiation: Hongkong.) — Banzer = Fregatte "Friedrich Carl" Polifiation: Wilhelmsbaven. — Kreuzer-Fregatte "Gneijenau" 27/1. Zanzibar. — Kreuzer "Habich" Madeira 22/2. 1/3. St. Vincent (Cap Verds.) — Panzer-Karpette "Gania" Rollfiation: Viel. — Canonens Corvette "Hansa" Poststation: Kiel. — Kanonen-boot "Hune" 29/1. Cooktown 17/2. (Poststation: Sidney [Auftralien].) — Kanonenboot "Jitis"
22/12. 84 Chemulpo (Korea). Lette Nadricht
von dort 16/1. (Bostfation: Hongkong.)
— Aviso "Loveley" 2/3. Konstantinopel. (Koste
station: Konstantinopel.) — Kreuzer-Corvette "Marie"
1/12. 84 Matupi. (Poststation: Sidnet [Australien].)
— Kreuzer "Möwe" Kamerun 3.1. 85. (Poststation:

Madeira.) — Krenzer "Nautilus" 19/8. 84 Tientsin. (Posistation: Hongkong.) — Krenzer = Corvette "Nymphe" 6/2 La Guahra 11/2. — nach Buerto Cabello. (Posistation: St. Thomas [Westindien]). — Krenzer-Corvette "Olga". Lehte Nachrichten auß Kamerun vom 19/1. 85. — Krenzer-Fregatte "Prinz Abalbert" 11/1. Callav. 12/3. nach Balparaiso. (Posistation: Balparaiso (Chili].) — Brigg "Rover" 20/1. St. Vincent 10/2. Heimreise. (Posistation: Blymouth.) — Krenzer-Fregatte "Stosch" 17/1. 85 Shanghai. Lehte Nachricht von dort 4/2. (Posistation: Sidneh [Australien].) Madeira.) — Kreuzer "Mautilus" 19/8. 84 Tientfin.

Telegramme d Danziger Zeitung.

Berlin, 18. März. Reichstag. Tagesordnung: Zolltarisnovelle (Holzzölle.)

Zunächst errangen die Freisunigen einen Sieg, indem die Anträge Kröber und Grillenberger mit 138 gegen 132 Stimmen angenommen wurden: "in Nr. 13 hinter a einzussügen sub a 1 Nohholz von Cedern 0,10 Mt., geschnittenes Holz von Cedern 0,25 Mt., Brugese (Erika-) Holz in geschnittenen Stüden frei. Die Mehrheit setzte sich zusammen aus Liberalen, den Gentrumsabgeordneten Bindthorst. Liberalen, den Centrumsabgeordneten Windthorft, Rintelen, Rudolphi, Rehler, Spahn, Nade, Graf Dieben, ben wenigen anwesenden Polen und ben Confervativen Ungern-Sternberg und Sartmann.

Die Debatte über Ban- und Rutholz wurde, nadbem ber Abg. Kröber (Bolfsp.) gegen und ber bairische Commissar Ganghofer und Frhr. v. Ow (freicons.) für die Zollerhöhung gesprochen hatten, auf morgen vertagt. Die Debatte wurde eingeleitet

Abg. Ricert: Bei dieser Position wird di Wirthsignaftspolitik discreditirt. Der Schutz des Walds kommt gar nicht in Frage. Die betreffenden Solzer wachsen gar nicht in Deutschland; deshalb moge man von der Zollerhöhung absehen. Wir sind es, welche die nationale Industrie, auf welche Dentschland stol3 sein kann und welche mit Mühe die Conentrenz des Anslandes ansgehalten hat, gegen den Eingriff einer rauhen Sand ichnisen. Durch die Erhöhung des Zolls auf Cedernholz wird eine berühmte Judustrie getrossen. Es ist bekanut, daß die Bleistiftsavikation, wozu das Eedernholz verwandt wird, namentlich die von Faber bei Nürn-berg, einen Weltruf hat. Dort werden 6000 Arbeiter von dieser Judustrie beschäftigt — 3000 in den Fabriken felbst und ebenso viele in den Sansern und in diefe gange Judustrie greift die Borlage ungerechtfertigter Beije ein. Gie maden bie Industrie dadurch unfähig zur Concurrenz auf dem Weltmarkte. Gine Berthenerung der Waare auch nur um 1 Proc. ift fehr wesentlich. Liibed und hamburg, auch Medlenburg werden durch die Borlage aufs schwerfte geschädigt. Das Brugdseholz wird aus Frankreich bei uns eingeführt und zu Pfeifen verarbeitet. Der jetige Zoll darauf bringt 1800 Mf. ein; wenn Sie den Zoll wirklich um das Sechsfache erhöhen, so ist das immer noch eine Lappalie. Durch die Zoll-erhöhung setzen eine Prämie auf die Fabrikation

der schlechten Surrogate. Abg. Graf Stolberg (conf.) kann sich nicht überzengen, daß eine Ausnahme zu Gunften ber ausländischen Sölzer nothwendig fei. Er behält fich aber eine Menderung feines Botums bis zur 3. Lefung vor, falls der Nachweis der Schädigung geführt werbe.

gegen ben Antrag: Die Zollerhöhnng falle nicht ins Gewicht. Der baierische Commissar Ganghofer spricht

Abg. v. Stanffenberg (freis.) wandert sich über die Haltung des Vertreters von Bnieve, wo di Bacifif Favrikelien, die Eunstelfter in Leine bedroft find. Der Schutz ber notionaten Arbeit geitigt immer feltsamere Friichte. Aues was jelegt man mit Boll und ichiebt bei

Betroffenen die Beweisführung zu, daß sie den Zo'n nicht tragen können. Gine große Fabrik in Südentschland, welche Brugescholz verarbeite, habe ihren Absat ausschließlich nach Frankreich, Eugland, Amerika und Australieu; sie beziehe von Preußen jährlich 12 000 Kilo Bernstein. Würden solch Fabrifen durch Bolle geschädigt, so treibe man fo

Staatsfecretar v. Burdard ift gegen die Un träge, da ein geringer Zoll keinen schädigenden Gin-

Es sprechen noch Alumpp (nationalliberal) v. Gramatki (cons.), v. Waldow-Reihenstein (cons.) für, Dirichlet (freis.), Grillenberger (soc.), Windthorst (Centr.) und Stiller (freis.) gegen die Zollerhöhung. Abg. Stanffenberg conftatir. Grundes vorgevraalt let.

Rummer 13 a (Brennholz, Schleifholz 20 3011 frei) wird in der Commissionsfassung, alsdann Die Antrage wie angegeben genehmigt.

Anträge wie angegeben genehmigt.

Bei Ban- und Nutholz hält Albg. Kobber (Volkspartei) gegen die Zollerhöhung eine Kifündige Nede. Außer dem Getreidezoll greife fein anderer so tief in das Wirthschaftslehr ein wie der Holzzoll. Nedner beruft sich auf zahleiche Betitionen aus Baiern, Würtemberg, Hessen siche Betitione sie Zölle eingegangen. Heine Petition für die Zölle eingegangen. Hebrei gundellen ausgellungen. Nedner nimmt Bezon auf dieselben ausgesprochen. Redner nimmt Bezug anf die Versammlung der Holzhändler vom 2. Marg in Berlin. Er bestreitet den Rudgang der Solzpreife in Baiern und weist ziffernmäßig nach, daß sie wiel-mehr stetig gestiegen seien. Die Forstverwaltung würde durch größeres Entgegenkommen !gegen über den Holzhandlern und beffere Bewirthschaftung eine größere Rente erzielen. Der Holzbedarf werde bei nus nicht gedect; im vergangenen Jahre habe Die Regierung ruffifche Schwellen beftellt.

Rachdem noch der Commissar Ganghofer und Abg. v. Dw für die Zollerhöhung eingetreten, wird

die Debatte vertagt.
Berlin, 28. März. Abgeordnetenhaus.
Tagesordnung: Anträge, Petitionen.
Nach längerer Debatte werden die auf die Oder-Regulirung bezüglichen Anträge einer Commission überwiesen. — Bor Schluß der Sikang fragt Abg. Wehr, ob es dem Präsidenten bekannt sei, daß seitens der Regierung ein Gesehentwurf betreffend die Entschädigung der durch die vorjährigen Ueberfdwemmungen der Weidisclniederungen Betroffenen eingehen werde. Der Prafident ertlirt, daß die Borlage bis jett noch nicht eingegangen fei; ob fie noch eingehen werde, wife er nicht. Abg. Wehr überreicht in Folge beffen eine bezügliche Interpellation.

Berlin, 18. März. Die "Nordd. Allg. 3t. fagt über die französische Magregel, Reis als Aries Contrebande zu erflären, fie hoffe, daß diefelbe na eine fo nachtheilige Wirkung auf ben bentsten Frachtvertehr in den frangofifchen Gemäffern ha! " werde, wie in beutschen Sandelsfreisen befürch werde. Jeder Krieg habe aber anch Uebel nentrale Mächte im Gefolge. Die Mastregel ei völkerrechtlich statthaft. Richt blos den belageren Festungen gegenüber sei das Abschneiden ker Zusaften von Lebensmitteln eine berechtigte Wastregt der Ariegführung, aber nur, wenn e glei mäßig gegen alle neutralen Schiffe bur

Wenn Frankreich gegennber gefürt merbe. einzinen Rationen darauf verzichtet hatte, wurde es Die Smiffe aller andern Rationen in gleicher Beise

behadeln muffen. Bandon, 18. März. Unterhaus. Schat-fecrtar Chilbers erwidert auf eine Anfrage Northcote, er hoffe, am Nachmittag in allgemeinen Um-riffet Mittheilungen über die agyptische Finangdeclaation ber Finanzeonvention machen zu konnen; Die Borlegung des Schriftenentwurfs erfolge vorans-

üchtich am Freitag.
Rom. 18. März. In der Kammer erklärte Minfter Mancini, da keine Anträge zur Inter-pelleion beireffs der Colonialpolitik der Regierung eingbracht seien, betrachte er dies als indirecte 3ntikmung gur Regierungspolitif. Das Schweigen ber Kanmer werde der Regierung Anlass geben, wie bisher die nationalen Interessen des Bolkes zu vofolgen. Cavallotti bringt in Folge der Erklärung Wurcinis eine Interpellation über das Refultat der asswärtigen Politif ber Regierung ein. Mancini eianterte feine obige Erklärung dahin, daß er die periotische Haltung der gesammten Kammer dadurch heporheben wollte; er sei nicht in der Lage, die Frerpellation Cavalotti's zu acceptiren. Da Cwalatti nicht weiter auf der Zuterpellation besteht, ift ber Zwischenfall damit geschloffen.

Rom, 18. März. Der Artillerie-Capitan Gioppi ift zum Attache beim Sauptquartier Grahams erwait derfelbe reift demnächst nach Snakin ab.

Danzig, 19. März.

"[linglicksfall.] Der bei bem vorgeftrigen ande des Arbeiter-Bohnhaufes zu Saspe durch Frandwunden schwer verlette 69 jährige Nachtwächter supenlad ist bereits gestern an seinen Wunden

1 Bogen = Rachweis der Bevölferungsvorgänge vom ts. vis 14. März.] Berechnete Bevölferungs-jahl 119 214. Lebend geboren in der vorletzten Boge 34 männliche, 34 weibliche, zulammen 68 Personen, 

berg inzwischen einen Bortrags-Chelus in Konigsat eröffnen müssen.
Kolenberg, 17. März. Bei der westpreußischen
speciale in biesigen Kreise aus 28 OrtBersicherungen auf Gebände abgeschlossen, für
die halbiährlichen Brämien 4413 A. betragen.
m. ur Dectung der Brandschäden der ganze
katgebraucht worden, bleibt, wie in der
katgebraucht worden, bleibt, wie in der
katgebraucht merkelt ist, woch ein Desicit von
keltes durch außerordentliche Beiträge, die
kat der katben Jahresprämie ausmachen, gedecht
kato für untern Arels die Söhe von
kelten die gedern Detickalten sind

de Bramien aber nur-193 253 A. betrugen, clich 365 233 M. Industre er Brandschaften find die Prantel aber nur-193 253 A. betrugen, clich 365 233 M. Industre als in iedem der mittlich der Brandschaften der Brandschaften nur within 266 A74 M. weniger als in jedem der

mithin 266 474 A weniger als in jedem der aggangenen Jahre. Bei vier Gefahrenklassen Gocietät seit 10 Jahren die 25 Bezirke nach Jahl der Brandschäben in eine gute Gruppe, ro Gruppe und in Brandbezirke ein. Nach for Gruppe und in Brandbezirke ein. Nach is der Beiträge betrugen die Brandschäften in eren Gruppe zweimal soviel, in den Brandswiermal soviel als in der guten Gruppe. den Bezirken, in denen nur wenig Brände vorfüglich nicht zugemuthet werden kann, daß sie von vielen Brandschäften heimgesuchten Bezirkerpfen Opfer bringen, so sind für diesenigen se, in denen unter den gedachten 25 Bezirken der letzen 10 Jahre nicht allein die Brandsehr hoch waren, sondern auch viele Brände katt. im § 31 des Reglements angegebenen Bei=

anden, die im & 31 des Keglements angegebenen Beistern mit 25 % erhöht worden und es hofft die Direction, die im dieser Weise erhöhten Beiträge in Jufunft wohl hinreichen Werden, um die Brandschäden zu decken. Um den vielsetigen Wünschen nachzufommen, deahlichtigt die östprenßische Fener-Societät dennächst auch eine Mobiliar-Bericherung ins Leben zu rusen. — Die Frühsiahrs-Controlversammlungen beginnen am 14. April in Rosenterg und enden am 18. in Niesendurg.

— Gaussee, 17. März. Während des Kalendersiahres 1884 sind bei dem hiesigen Postamte gesählt worden: an eingegangenen Briefen 58 464 Stück, ausgesiteserten Briefen 47 070 Stück, eingegangenen Packten 4693 Stück, ausgelieferten Packten 3096 Stück, ausgesiteserten Postamweisungen 1860 mit 96 009 M., aufgeslieferten Postamweisungen 1860 mit 96 009 M., ausgesiteserten Telegrammen 510 Stück (Gebühr 389 M.), eingekommenen Telegrammen 2027 Stück. — Um die dieserkelt und zur Abhaltung einer Probelection einsgeläden hat. — Bezüglich der Vesetzung der vierten Leberweisung eines underhöhten Schulamtsschaft geleistet und die Ausübung ieines Wahlrechtes Verzicht geleistet und die Ausübung ieines Wahlrechtes Verzicht geleistet und die Regierung um leberweisung eines unverheiratheten Schulamtsschaftließ kundig ist gebesen, der des

andidaten, wenn angänglich eines solchen, der des roelspiels kundig ist, gebeten.

Arone, 15. März Auf dem Gute P. widersetzte sich er possierster dem Gutsherrn und ging demselben zu sie elle der Inspector dem Prinzipal zu His der Inspector dem Prinzipal zu His der Inspector dem Prinzipal zu Historia

Leibe. Als der Inspector dem Prinzipal zu Silfe kam nut beibe den Unbändigen nicht bezwingen konnten, fenerte der Beamte einen Schrotschuße auf den Hoffmeister ab, der aber, wie später sich herausskellte, nicht tehensgefährlich war. Der Inspector aber, der den Schuß wohl für unbedingt tödtlich hielt, machte seinem Leben durch Ertränken ein Ende.

Menel, 16. März. Bekanntlich sind bei einem Sturme Anfangs Februar d. I. mehrere Fischer auß Bommelkvitte dei der Ansstöung ihres Gewerbes, da es ihnen nicht gelang, rechtzeitig den Hafen zu erreichen, umgekommen und viese Familien dadurch ihrer Ernährer berauft worden. Dieser Fall sowohl, wie die hänsig vorkommenden Unglücksfälle an der oftpreußischen Külte haben den Staatsdehörden erneut Beranlassung gegeben. Unterluchungen anzustellen, ob an dieser Küste nicht Untersuchungen anzustellen, ob an dieser Ruste nicht Unferluchungen anzustellen, ob an dieser unte lich-auf die Einführung besserer und seetsichtigerer Fischerboote hinzuwirken sei. Prosessor Dr. Benecke in Königsberg bemerkt in seinem Berichte über die Londoner Fücherei-Ausstellung, daß die Boote mit schotnischer Banart sir unsere slachen Küsten sehr geeignet seien. Die anzustellenden Untersuchungen werden er-geben, ob auf de Einsührung dieser Boote hinzuwirken ist, oder ob die scharf auf den Kiel gebauten Boote schwedischer Banart vorzuziehen sind. (Pr.-L. Itg.)

## Buidriften an die Redaction.

Von Seiten eines ber Herren Interessenten werden wir um nachstehende Beröffentlichung in einer Angelegenheit ersucht, die wahrscheinlich auch den

landwirthichaftlichen Central-Berein für Weftpreußen in seinen Versammlungen am Freitag und Sonn= abend beschäftigen wird:

Bei Gelegenheit einer Wahl zum Landschaftssbeputirten hat am 5. d. in Auchel eine zahlreich besuchte. Bersammlung Beschlüsse gesaßt und Anträge gestellt, die dem Herrn Generalsandschaftsdirector übergeben werden sollen. Unterschrieben sind dieselben n. A. von dem Herrn Landschaftsrath des Konitzer Landschaftskreies und fämmtlichen Kreisdeputirten. Die Anträge an den westpreußischen Generalsandschaftsdirectorschaften:

lauten:

Wir ersuchen Ew. Hochwohlgeboren, Veranlassung zu nehmen, baldigst einen Generallandtag einberusen zu wollen, und werden wir aus dem Landschaftskreise Konits (bestehend aus dem Kreisen Schwetz, Luchel, Konitz und Schlochau) alsdann folgende Anträge stellen:

1. Die heutigen Zeitz und Geldverhältnisse zu benutzen und eine Umwandlung der Aprocentigen Pfandbriefe in 3½ procentige Pfandbriefe veranlassen

au wollen.
2. In der Boraussetzung, daß der Zinssuß auf 3½ % herabgesetzt wird, ist die Beleihungsgrenze dis ¾ (7½ Zehntel) der Landschaftlichen Werthtage zu erweitern. Bei einer Beleihung über <sup>6</sup>/10 der Werthtage sind weitgehende Beschünkungen und Vorsichtsmaßregeln zu tressen, insbesondere eine weitere Beleihung nur dann stattsinden zu lassen, wenn daran die Bedingung zu knüpfen ist, daß das Gut nicht höher mit Hypothek besaftet werden darf, bevor die Abzahlung dis auf 6/10

erfolgt ist.

3. Das laudschaftliche Darlehn ist zu theilen; der eine Theil mit Tilgungszwang, der andere ohne, und zwar die ersten 3/10 der Tare ohne Tilgung. Bei dem Rest des Darlehns den Tilgungszwang aufrecht zu halten und nicht nur wie disher mit ½ %, sondern mit 1 % zu tilgen. Bei den anortisirbaren Pfandbriesen wiederum wie früher die Auslovjung zum Bollwerthe kattsinden zu lassen

wiederum wie früher die Ausloofung zum Vollwerthe stattsinden zu lassen.

4. Bei dem Darlehn bis ho ist der Tilgungssonds als Reserve und Sparsonds für den Bester zu detrachten und nuß demselben auf sein Verlangen heraußegegeben werden, wenn 1/10 des Taxwerthes gestigt ist. Bei dem Darlehn über 6/10 ist die Amortisation zur Tilgung dieser Schuld zu verwenden, und, wenn diese getilat, dieser Theil zur Löschung zu bringen,

5. Die Verwaltung der Landschaft ist zu centralisiren. Die vier Provinziallandschaften und Directionen Bromberg, Schneidemühl, Marienwerder, Danzig — sede Direction besitzt ihren eigenen selbstständigen Verwaltungsapparat — sind aufzulösen und ist eine Verwaltungsbehörde zu bitdeu.

6. Ohne die Gründlichseit und Sicherheit der Werthstaren zu beeinträchtigen, sind dieselben durch Fortlassungsänzlich überssüssiger untsloser Formalitäten weniger ums

taren zu beeintrachtigen, und dieselben durch Hortlassung gänzlich überflüssiger untloser Formalitäten weniger unstfändlich, schneller und billiger zu bewirfen.

7. Die landschaftliche Fener = Societäts = 3 wangs = Genossenichaft ist entweder in ihren Prinzipien und hinssichtlich der Berwaltung ganz wesentlich zu ändern, so daß die Beiträge um Bedeutendes billiger werden, oder ist gänzlich aufzulösen und die Bersicherung, unter gemisser Controle der Landschaft, guten, soliden Gegensteitskägelessichen zu übertragen

seitigkeitsgefellschaften zu übertragen.
In der Begründung dieser Anträge wird u. A. ausgeführt: Als vor etwa vier Monaten aus diesen Versien der Vorschlag gemacht wurde, die Convertirung der Pfandbriese in 3½ procentige in Aussicht zu nehmen, it dieser Vorschlag als frommer Wunssch zu nehmen, it dieser Vorschlag als frommer Wunssch zu nehmen, gesegt. Heute können wir bereits aus dem Courszettel den Beweis liefern, daß uniere Voraussetzung des weiteren Fallens des Inssußes richtig war und es jetz bereits sehr möglich ist, die Convertirung zu dewerksselligen. Eine Krämie und Auzahlung dis zu 2—3% wird zwar in Betracht gezogen werden müssen. Wenn diese Prämie aus dem Amortisationssonds genommen, oder im Fall ein solcher nicht vorhanden, durch jährliche Verschwerung und Opfer für den Besitzer verzursachen. seitigkeitsgesellschaften zu übertragen.

Als die Beleihungsgrenze auf 6/10 der Werthtare festacietet wurde, war der Insfuß 4½% und für das fechste Zehntel soger 5% Binlen. Jent soll bei 3½% eine Tevellerung der Beteinung ist schien Tennbel! Bei einer Wertstage von 10000 keaufpruchten früher eine Beleidung von <sup>6</sup>/<sub>10</sub> = 60 000 a 4½ = 2700 Zinsen; jetzt für eine Beseihung von 7½ Zehntel = 75 000 a 3½ = 2625 Zinsen. Die Sicherheit der Pfandbriefe in sich selbst nuß unzweiselhaft festgehalten werden und darf teinenfalls durch die Genossenschaft bedingt werden. Mir wossen daher die Beseihung über <sup>6</sup>/<sub>10</sub> feinenfalls durch die Genossenichaft bedingt werden. Wir wollen daher die Beleibung über 6/10 an weitgehende Sicherheitsmaßregeln und Beschränfungen knüpfen, und da halten wir die Bestimmung, daß hinter der landschaftlichen Schuld keine weiteren Sintragungen auf das Gut stattsinden dürsen, für die beste und sicherste. Wir müssen dei den heutigen Bershältnissen sir Westpreußen ¾ der Werthtage als nothwendigen und wünschenswerthen Grunds und Bodenscredit annehmen. Der vierte Theil des Gutes mußmindestens Eigenthum des Besitzers sein, eine weitere Besastung und Schwächung des Besitzstandes muß mit aller Kraft verhindert werden, und man nun den aller Kraft verhindert werden, und man muß dem Bestiger eine weitere Beleihung derart erschweren, daß derselbe in den meisten Fällen es porziehen wird, stärferen Händen seinen Bestis zu überlassen. Aus verschiedenen, bereits vielsach erörterten Gründen ist es prinzipiell richtig und nothwendig, zwangsweise

eine jährliche Til gung zu verlangen, aber nicht noth-wendig und unrichtig ist es, diese Tilgung bei den ersten-der Landschaftsschuld stattsinden zu lassen. Das Ideal, einen gänzlich schuldenfreien Besitz anzustreben, ist wohl als aufgegeben zu betrachten. Das Bedürsniß, dis zu zu-der landschaftlichen Werthtage den Grundbesitz zu belasten, wird als seissen diesen siehen Tilgung verlangen, aber den wollen wir von diesen seine Tilgung verlangen, aber den bem weiten Theil der Schuld eine stärkere mit 1 %. Wir wollen den Tilgungsfonds zu einer ichnelleren Tilgung unserer Schuld verwandt wissen und einen Spar- und Reservefonds haben, den wir in absehbarer Beit erheben.

Beit erheben.

Tider, der die Verhältnisse der westpreußischen Landschaft kennt, wird zugeben müssen. daß eine Generallandschaftsdirection und vier Brovinziallandschaftsdirectionen mit Directoren, Spudicis, Bureaux und Kassen nicht nothwendig und zu themer ist. Dieselben sind aber durch ihre Schwerfälligkeit einer guten prompten Verwaltung, und namentlich Gesoverwaltung hinderlich und schöllich. Eine einheitliche Verwaltungsbehörde mit gewähltem, der Genossenschaft angehörigem Director, am Verwaltungssitze wohnhaft, ist bei den heutigen Verhältnissen für ein großes Credit-Institut nothwendia. nothwendig. Es fann ferner nicht geleugnet werben, daß unfere

Bersicherungsbeitrage boppelt und breifach so boch sind, wie wir bei guten, foliden Gegenseitigleits Bersicherungsgejellschaften gahlen würden, und es find bei benfelben Die Formalitäten bei Aufnahme der Tare und Entschädis gungen weniger umftändlich und weitläufig. Um ein Beiviel anzusühren, wollen wir erwähnen, daß in diesem Jahre ein im hiesigen Kreise wohnender Landschafisrath von 22 400 M. Bersicherungssumme 160 M. Prämie gezahlt hat (mit Hinzurechnung der aus dem Reservesond entnommenen 33 % rund 200 M), also 9 pro 1000.

In der oben erwähnten Versammlung in Tuchel wurde endlich noch in Betreff der Frage des Bant-credits für die Landwirthschaft folgender Entwurf be-

iprochen:

1. Im Auschluß an jede Reichsbank-Filiale wird von den ländlichen Grundbesitzern und Gutspächtern eine Bezirksgenossenschaft gedildet. Mitglied dieser Gesellschaft muß jeder Besitzer und Pächter werden, wenn er Neichsbankcredit in Auspruch nehmen will. Es darf keinem in dem Bezirk wohnhaften Grundbesitzer und Pächter anderweitig Bankcredit gewährt werden als durch Vermuttelung dieser Bezirksgenossensschaft, und kann diese Bermittelung nur eintreten, wenn er der Genossenschaft beigetreten ist.

2. Der Sitz dieser Genossenskaftsdank ift am Orte der Reichsbank-Filiale. Die Berwattung wird von einen aus den Interessenssenschaftsvallserrath geleitet; die Reichsbank giebt die nothwendigen rath geleitet; die Reichsbank giebt die nothwendigen

rath geleitet; die Reichsbank giebt die nothwendigen Kassen und Buchbeauten, und wird derselben ein näher zu bestimmendes Aussichtsrecht eingeräumt. 3. Die Festsetzung der Höhe des Credits jedes

einselnen Mitgliedes findet alljährlich statt und wird den Vorstand der Genossenschaft und ihren Ausstande seigestellt nach den Grundsäten, die der Reichsbankvorstande festgestellt nach den Grundsäten, die der Reichsbank der Greditzemährung maßgebend sind.

4. Die Reichsbank soll alsdann verpflichtet sein, die durch die Genossenschaftsbank gegebenen Wechsel aufzusehnen, aber nicht allein Drei-Monatswechsel, sondern auch darüber hinaus dis 6-monatliche. Eine Provision über den Bankzinssussens wird zur Deckung der Kosten und am Bildung eines Reservesonds von der Genossenschaft. Bildung eines Reservefonds von der Genoffenschaft

Bermischte Rachrichten.

Berlin, 17. März. Bur hundertsten Wiedertehr des Todestages Friedrich's des Großen im nächsten Fahre bereitet man schon jest eine große Aus-fellung von "Fridericianis" vor. Auf Herleihung der reichen Schäfe der königlichen Schösser ist allerdings geringe Auslicht vorhanden, da der Kronprinz sich auf im bezigliches Geluch dagegen geklört beken. geringe Aussicht vorhanden, da der Kronprinz sich auf ein bezügliches Gesuch dagegen erklärt haben soll, weil die Sachen bei solchen Gelegenheiten leicht Schaden litten. Indes ist im Brivatbesitz genug vorhanden, um eine solche Ausstellung reichhaltig genug zu gestalten.

\* Am 16. d. M. starb hier der durch seine Thätigseit im schuszöllnerischen Interesse bekannte Dr. Hermann Groth e. Derselbe vertrat von 1877—78 als nationalssieraler Abgeordneter den Wahlkreis Görlig-Lauban im greichtage.

Neichstage.

[Sin Verehrer des Fürsten Vismarck] in Petersburg bereitet, wie die Nowosti melden, ein originelles Jubiläums-Geschenk für den Kanzler vor. Dieser Verehrer, welcher früher der Dipsomatie angehörte, sammelte nämlich seit dem Jahre 1870 alles, was in russischen Zeitungen und Brochüren über den Fürsten gelchrieben wurde, und gedenkt das neum Foliobände starke Album zum Jubiläum dem deutschen Reichskanzler überreichen

fiarke Album zum Jubiläum dem deutschen Reichstanzler zu überreichen.

\* Die Gattin des im Evups verwundeten Schauspielers Paul (Fränkel) hat von Posen nach Hamburg telegraphirt, daß die Lebensgesahr vorüber sei.

\* Wie man dem "R. B." mittheilt, soll der in das Juchthaus zu Halle a. S. übergeführte Landessverräther Jaussen iberaus schwermithig und sein früher zur Schau getragener Trotz völlig gewichen sein. Er sitzt in einer Isolirzelle, nicht weit von seinem Collegen hentsch, mit dessen Gefundheit es übrigens sehr abwärts geben soll. gehen foll.

gehen foll.

Bur Untersuchung über die Ermordung Rumpsts geht dem "Reichsb." aus Jürich eine längere Mittheilung über Vernehmungen zu, welche der Frankstrete Staatsanwalt Laut am 18. Februar in Jürich gemeinsam mit der dortigen Polizeidirection vorgenommen hat. Von Interesse ist darim namentlich die Thatsache, daß sich der dringende Verdacht der Theilnahme an der Ermordung Rumpsts gegen einem Vertrauten Mosts, einen gewissen Iohn Neve gerichtet hat. Derselbe ist in Jürich furz vor der Verurtheilung und Hinrichtung Stellmachers in Vien eingerrossen, nacher in eine Anarchisten-Untersuchung verwickelt, freigesprochen, aber am 17. Dezember v. J. auszewiesen worden. Er hat sich, obwohl er Deutschland wegen seiner bekannt gewordenen Beziehungen zu Keinsdorf zu meiden alle Ursache hatte, nach Deutschland begeben. Die Ermordung Rumpsts sand Deutschland begeben. Die Ermordung Rumpsts sand Deutschland begeben. Die Ermordung Rumpsts sand darüber den Anstister oder doch den Gehissen bei dem Versbrechen. Keve ist übrigens nach sassense verschen Avereiten Allersen anderer

Neve den Anjtiter oder doch den Gehilfen bei dem Verbrechen. Neve ist übrigens nach saisirten Briefen anderer Anarchisten glücklich nach London entsommen.
Naffel, 16. März. Es ist bereits kurz berichtet, daß die Confectionsdame Ludovica Hofmann aus Posen, welche am 11. Dezember v. J. auf den 3. zur hiesigen Kriegsschule commandirten Hauptmann Binde d'einen Nevolver absenter und ihm eine Fleischen wurde am Bein beibrachte, wegen versuchten Todtschlages und Id. Fahren Gestängnis perurtheilt ist. Die ieht erst munde am Bein beibrachte, wegen verzuchten Loviziangs ju 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt ist. Die jest erst im 26. Lebensjahre stehende Hofmann, Tochter eines Bahnhofrestaurateurs in Vosen, hatte vor 8 Jahren den Liebeswerbungen des W. nachgegeben und war mit ihm in ein Verhältniß getreten, aus dem drei (inzwischen wieder verstorbene) Kinder hervorgegangen sind. Ein eigentliches Cheversprechen hat er ihr nicht jemer Uebersiebelung nach Kassei ertlärte W

hältniß abbrechen zu wollen. Dies führte dann dem Conflict berbei, der die Anklage zur Folge hatte. Die Hofmann hat damals auch sich selbst durch einen Schuk zu tödten versucht, ist aber wiederhergestellt worden. Die Geschworenen haben übrigens nach dem Verdict ein gemeinsames Gnadengesuch an den Kaiser

gerichtet.

Wien, 16. Märs. Die Polizei ist einem großartigen Ordens und Titelschwindel auf die Spur gekommen, der von einem Berser Mirza Hassant unter Withilse eines Beamten der Wiener Unionsbank Jsatisch und eines slüchtig gewordenen Barous, dessen Name nicht genannt ist. Jahre lang betrieben worden ist. Mirza Hassant, der sich Legationsrath nennen ließ, war eine Zeit lang Kanzlist bei der persischen Essantischen des schah), durch welche Sonnen und Köwenorden, Hossierententitel an titel- und ordensstücktige Bersonen verlieben wurden. In den ersten Jahren vieses schwungbaft betriebenen Geschäfts sollen die Fermans echt gewesen sein und Mirza Hassan sich dieseln ein und Wirza Hassan sich dieselsch, mit Ums sücktige Personen verliehen wurden. In den ersten Kadren dies sichwunghaft betriebenen Geschäfts sollen die Fermansecht gewesen sein und Mirza Hasin sich dieselben, mit Umsechung des Gesandten, direct aus Versien von seinem Berwandten, dem Großvezier verschaft haben. Nach dem Tode des Großveziers entsieß der persische Gesandte Mirza Hasin, der aber sein lucratives Geschäft fortgesetzt hat. Er lebte auf großem Fuße und hatte Umgang mit Bersonen der feinsten Wiener Geschäft fortgesetzt hat. Er lebte auf großem Fuße und hatte Umgang mit Bersonen der feinsten Wiener Geschäft, In letzer Beit war seine Vermögenslage keine glänzende, er hat sich nur mit Mithe das Geld für seinen Aufwand beschaftt. Mirza Hasin und Hatisch sind verhlächen. Dei der Hausluchung soll man einen sorn lichen Tarif für die Sonnen- und Löwen Orden gefunden haben, welche der angebliche Diplomat solchen Leuten, denen ein funselndes Sternchen ein Herzensbedürfniß ist, verschaftte. Zedenfalls werden iem Herzensbedürfniß ist, verschaftte. Zedenfalls werden iem Drbensverseihungen, welche bereits austlich publicit wurden und sich nachträglich als gesälscht herausstellen, ietzt als ungiltig erklärt werden müssen, so daß die Gespopten neben dem Schaden auch noch dem Spott zu tragen haben werden. Das Geschäft icheint sich übrigens nicht allein auf Wien und Desterreich beschräuft zu haben. Es haben sich auch bei der Polizei schan verschiedene Verinnen gemeldet, die zwar ihre Orden, bezw. Titel reichlich bezahlt, aber noch nicht erhoben haben.

### Literarisches.

Die zum 85. Geburtstage des Kaisers von der Deutschen Berlagsanstalt in Stuttgart herans gegebene und mit so großem Beifall aufgenomment illustrirte Festschrift ist soeben in erweiterter und weiter geführter Ausgabe unter dem Titel erschienen "Achtundgeführter Ausgabe unter dem Titel erschienen "Achtundnchtzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg; ein Menschenz und Heldenbild unseres deutschen Kaisers von Oscar Meding", mit Illustrationen nach den von des Kaisers und Königs Majestät allergnädigst zur Benutzung ver-statteten Aquarellen' als für das deutsche Bolf herans-gegeben von Karl Hallberger. Die Darstellung der Ereignisse und Erfolge ist volksthämlich, warm und klar gehalten, die Abbildungen bringen Hochvunkte aus dem Leben des Kaisers zur künstlerischen Anschauung; die Ausstattung ist würdig. Ausstattung ist würdig.

### Standekamt.

Bom 18. März. Geburten: Droschenbesitzer Nichard Plotske, S. — Maschinenbauer Heinrich Nichert, T. — Arb. Julius Kuschel, S. — Schuhmachergeselle Joh. Berg, S. Sattlergeselle Franz Angielski, S. — Arb. Johann

Pischke, S.

Aufgebote: Schneidergeselle Josef Przydyszewskind Wilhelmine Christine Metke. — Arbeiter Gustan Julius Schönnagel und Auguste Alwine Albertine Schwarz. — Kaufmann Urban Martin Berghem und Charlotte Angelika Margarethe Sarter. — Arbeiter Albert Kichard Widder und Bauline Blunowski. — Seefahrer Carl Reinhold Schmidt und Catharina Louise Wilhelmine Strauß. — Schmiedegeselle Carl Friedrick August Hirfd und Marie Clijabeth Kostowski. — Tleijchermeister Ernst Samuel Spink und Ida Lavia Iodanna Katke. — Schuhmachergeselle Friedrich Wisselm Biesazet und Anna Agathe Bendt. — Schissenpiän Fohanna Ratte. — Spieszczef und Anna

Art. 53 F. — Jausbiener Michael Gottfried Toxentine With in Guteherberge.

Arb. Foh. Taube, 2 M. — Tobesfälle: S. b. Arb. Joh. Taube, 2 M. — Michael Juppenlatz, 69 J. — S. d. Miters Albert Kalender, 3 M. — T. d. Secretärs bei der Staatsanwaltschaft Otto Lange, 7 W. — Arb. Frdr. Kish, 43 J. — Zeughausbüchlenmacher Heinr. Albert G. d. 53 J. — Hauservel. Joh. Plines tobtsch. 53 3. — Hausdiener weitigen Goh. Klimet, todtgeb.

Vegleichende wöchentliche Sterblichkeits-Satistik einer Anzahl grösserer Städte. Jahreswoche vom 1. bis 7. März 1885.

Janieswords vom 1. Dis (. mais 1005.												
State.	Einwohnerzahl per Tausend.	Too oh	ahl dep.	Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.	Blattern.	Masern.	Scharlach. Diphterie und Croup.	Reachhustez	Unterleiba-Typhus.	Darmkatarrhe und Brechdurchfülle.	Flecktyphus.	Oholera.
BOTA	1263		187	24,1	-	10	4 39	9	3	29		-
Brain Brain	454	195	53 48	22,3	-	1	1 5	3 2	4	8		
2 2617 10100	295	166	58	34,1	ME355	5	9 20		1	13		_
Dresde	241	125	49	26,9	-	1	3 4	2	8	11	-	guestic .
Leibai	168	76	24	23,4	-	1	1 5	-	8	1		
Kole	153	80	22	27,1	-	2	1 4	1	1	4 3	_	-
Francis a. M.	158 148	82 64	28	27,6	-	1	_ 1	1	1	3		-
Hannyer	185	53	16	20,4	-	1	1 2		-		-	-
Brenna .	121	44	7	18,8	-	-	3 -		-	1		-
Dans	119	66	14	28,3	-		4 8			2		-
Stutters	111	43	15	20,2	A200-00-	-	- 2	1	MARKE	7		MARKE .
Stricturg i. E Nült erg	112	67 52	12	25,8	-		1 2	****		-		-
dal en	102		7	20,9		-	2 3	1	1	2		-
The Marie of the Contraction	109	48	19	829	-			-		2	-	-
Altian Dir dorf	98	44	18	23 2	CETTAR	1		im	-	2		arter
Du dori	110	40	16	189		-	- 4	-		4	-	-
Bioti	102	38	14	19 4		_	_ 2		-	1	-	-
Assbor	90	44	15	25,3	-		position - Statem		-	3	-	
Oherand.	106	69	31	33 8	2	-	4	2	-			mapph
Braunschweig .	83	45	10	\$8,1	-	-	1 1	1	1	1		mile .
Mains	65	34	10	\$7,2 \$5 7		-	1 1	3	1	1	-	
Faristhe.	54	21	6	30,2	****		_ 1	4	-	1	_	***
Laundim	62	23	9	19.6	-		- 1	2	-	-	-	-
l Durmsadt	53	81	4	30,2	1600 614		- 1	1	-	-	-	-
hiesbien	56	25	4	23,4	10		15 29	37	7	15	-	
Loude	4083	1495	356	19,1 25,6	16	52	15 29	6		69	-	-
toris vien	769	495	114	33.4	16	6	2 5	6		27	_	_
3 Sha	272	167	40	31.9	1	1	1 3	4		12	-	-
2 Chesta).	194	118	40	31.6	5		4	core	1-	5	-	*******
Exenhagena)	278	132	48	24,7	2	2	3 5	8	-	5		
Bat .	69		10	23,4	-			-	-	3.	-	-
Miraela)	171	107	24	32,4	-	3	- 6	2	-	6		-
Azersburge	929		178	33,9	3	9	3 11	3		69	1	w.m
Farschaus)	404	220	56	28,3	1	1	4 20	3		20	1	-
** Karent*) : .	200		44	28,9	19-541	I	6 2	1	3	1	_	-
drid	257		_	-	-	-		-		-	-	-
	· Carrie	1001000	Bis a	B. Mär	1	3)	Bis 2	18. 1	Fah	ruar.	4)	Bis
1) Bis 28. I Februar. 5)	Bis :		bruar		Bis		Febru		00		-/	-
g on Fuoruar. D)	DIE	ad. De	WI CECOI	. 0)	AL AL	-				09	1121	THE REAL PROPERTY.

Börien-Depeiden der Danziger Zeitung.
Franklurt a. M., 17. März. Effecten = Societät ichluß.) Ereditactien 255½, Franzofen 252, Lomitoen — Galizier — Megypter 68%, 4% ungarische öldrente — 1880er Russen 81%, Gotthardbahn 108¼, Conto-Countandit — Edwach.
Inerhool, 17. März. Baumwosse. (Schlußbericht.) is 6000 Ballen, davon für Speculation und Ervort Wassen. Amerikaner ruhig, Surats stetig. Middl. Lertanische März-April-Lieferung 56¾, April-Maistenung 61⅓2, Mais-Inni-Lieferung 65⅓2, Juni-Jussen 65¾2, Linion Bacistic 94⅙2, Junion Bacistic 95%2, Juni-Jussen Bacistic Preferred Jussen 72⅓2, Juni-Jussen Bacistic Preferred Jussen 72⅓2, Juni-Jussen Bacistic Preferred Jussen 72⅓2, Junion Bacistic President Mashville Intion President Mashville Intion

London, 17. März. Bei der heute eröffneten Wost-auction kommen im Ganzen 235 000 Ballen zum Angebot. Heute waren 7369 B. angeboten. Die Auction war gut. besucht. Feine auftralische Wolle ungefähr wie die Schlußpreise der letzten Auction, fehlerhafte, besonders scoured, eher schwächer, Erosered gefragt und theurer, Kapwolle kaum zu letzten Preisen gehandelt.

Schiffs:Lifte.

Renfahrwaffer, 18. März. Wind: WSB. Angekommen: Fairhead (SD.), Humphrys, Livers pool (yia Stettin), Güter. Gefegelt: Sverige (SD.), Svenson, Hamburg (via Gothenburg), Zuker und Güter. Im Ankommen: 1 Dampfer

Schiffs = Rachrichten.
Robenhagen, 16. März. Der englische Dampfer "Elisabeth", welcher auf der Reise von Drelösund mit Getreibe nach Gloucester am Freitag Abend an der Westseite von Trekroner auf Grund gerieth, ist gestern Morgen slott gekommen und nach der Innenrhede geholt worden, um dort von einem Taucher untersucht zu werden.

Curhaven, 16. März. Die norwegische Schoonersbrigg "Bats" passirte am Freitag Abend NzB. von Helgoland, 45 Seemeilen Abstand, die mit Holz beladene Brigg "To Söstre" voll Wasser und von der Manns perlaffen.

schaft verlassen.

Bolderaa, 14. März. In der See ist nur wenig offenes Wasser sichtbar. Die Danufer "Amalienborg", "Blanet" und "Kullen", die gestern in See gegangen waren, sind des Eises wegen hierher zurückgesehrt. "Amalienborg" berichtet, daß der englische Danufer "Abergrange" dicht unter Kunö im Eise festsitzt.

London, 16. März. Die Danufer "Frene Morris", von Almeria, und "Wiltshire", von Dieppe, sind gestern dei Garson nit einander in Collision gewelen und sollen beide schweren Schaden gelitten haben. Die "Wiltshire" ist auf Strand gesett worden, um ihr Beoslinsen zu verhüten.

Berantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischen Nachrichten: i. B. Dr. B. Herrmann — fürsden totalen und provieziellen, den Börjen-Theil, die Marine und Schifffahrts-Nachstichten und den übrigen redactionellen Juhalt: A. Klein — für den Inferatentheil: A. B. Kafemann; sämmtlich in Danzia

**Lebensbersicherungs=Sache.**Sehr erfreulich ist es, daß das Berständniß für die Bersicherung des Lebens auch im deutschen Keiche sich immer mehr Bahn zu brechen scheint; beinahe sämmtliche Gesellschaften, welche dis jetzt ihren Bersicherungsstand vom verslössenen Jahre publicirten, konnten eine versmehrte Junahme gegen frühere Jahre nachweisen.
Auch im Jahre 1885 scheint die Benntzung dieser Institute fortzuschreiten; so hat 3. B. die Lebensderssicherungs= und Ersparnis-Bank in Stuttgart vom Januar und Kebruar wieder einen Angang von ca. 800 Anträgen

sicherungs- und Eriparnis-Bank in Stuttgart vom Januar und Februar wieder einen Zugang von ca. 800 Anträgen mit 41/4 Mill. M zu verzeichnen.

Die Bersicherung des Lebens kann nicht genug enwhöhlen werden. Kein Familienvater follte säumen, sich bei irgend einem soliden Institute zu betheiligen. Ganz entschieden trägt die Versicherung zur Erhaltung der Gelundheit, insbesondere aber im Krankheitsfalle zur Genesung des Kranken bei, weil die Sorge um das Wohl der Seinen, welche denselben so häufig quält, von ihm genommen ist. Stirdt der Versicherte, so tritt für die Hinterbliebenen unmittelbar nach dem Tode die Silfe ein. So hatte 3. B. die bereits erwähnte Bank im verzangenen Iahre 516 Todeskälle mit 2683 000 M zu reguliren und hat hierdurch vielen Familien eine segens-reiche Hisse gebracht.

reguliren und hat hierdurch vielen Familien eine seigensreiche Hilfe gebracht.

Diese Bank beruht bekanntlich auf Gegenseitigkeit und vertheilt demgemäß alle lleberschüffe voll und ganz an ihre Versicherten. Durch den im Jahre 1884 erzielten Ueberschuß von ca. 2 200 000 M follen die als Extracreserve dienenden lleberschüffe aus den Jahren 1880—84 auf über 9 Mill. Mark angewachsen sein. Hiernach ist den Versicherten nicht nur eine absolute Sicherheit geboten, sondern für die nächsten 5 Jahre auch noch eine reichliche Dividende gesichert.

# Hauptgewinn i. w. v. 10 Goo Wiki Ziehung am 21. April d. J.

## Bekanntmachung.

Wir bringen biermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir bem Bankhause

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, den General-Debit der Loose der

n. Canipagen= Verloofung z. Berlin, Ziehung: am 20. und 21. April 1885

übertragen haben, und sind Loose & 3 Mark, auf 10 Loose ein Freiloos, von dem genannten Bank-hause zu beziehen. Berlin, im Februar 1885.

## Das Comité.

von Alvensleben-Neugattersleben, Rammerherr. Graf Bismark, Rittmeister. Freiherr Geyr von Schweppenburg, Major. von Kescycki, Bremier-Lieutenant. Hans von Kotze. Freiherr Ignatz von Landsberg-Brensteinfurt. von Prillwitz, Kammerherr. von Schmidt-Pauli, Kitmeister.

Gewinn-Plan.

	-M. O C C C C C C C C C C C C C C C C C C
	1 Priererand a 15 000 = M. 15 000
	1 Viererzug a 15 000 = <b>M. 15 000</b> 1 Juder-Equipage, 4spännig " <b>8000</b>
	1 Pandauer 2 " 8000
	1 Landauer, 2 " " 8000
	1 Victoria-Chaise, 2 ,, ,, 6000
	1 Coupé,
	2 Kutschir: Phaeton,
:	je 2spännig, a 5000 = " 10 000
	2 Pirschwagen,
	je 2spännig, a 3000 ,, ,, 6000
	2 Mariano mit in 9 Marias
	2 Paniers mit se 2 Ponies,
	a 2500 ,, ,, 5000
	1 Dogcart, Ispännig
	II. Bollblittpferde.
	MH. Zovitotinipjerve.
	3 Vollblutpferde, a 5000 = M. 15 000
	8 do a 4000 ,, ,, 32 000
	8 bp a 4000 ,, ,, 32 000 8 bp a 3000 ,, ,, 24 000
	III. Reitpferde.
	5 Reitpferde a 3000 = <b>dl. 15 000</b>
f	10 bp
=	3 Ponies a 600 " " 1800
	IV. Reit= und Jahr=Requifiten ze.
	2 Gewinne im Werthe a 500 gleich M. 1000
	3 bo. bo. a 300 ,, , , 900 6 bo. bo. a 200 ,, , , 1200 11 bo. bo. a 100 ,, , 1100
	6 bp. bp. a 200 , 1200
	11 bo. bo. a 100 ,, ,, 1100
9	20 bo. bo. a 50 ,, ,, 1000
,	
9	200 db. db. a 30 " " 6000
	500 do. do. a 20 ,, ,, 10000
R	V. Müngen.
	500 anthere Minzen 8 20 afeich A 10 000
1	500 goldene Münzen a 20 gleich . M. 10 000 1000 filberne Münzen . a 10 ,, , 10 000
	TANAM INDELIE MINISTER . " IN " TAB CARREL
	2000 do a 5 ,, ,, 10000

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle und versende ich gegen Einsendung des Beirages auf Postanweisung, da Nachnahme ungleich theuer

Original-Loose à 3 Mark (11 Loose für 30 Mark) Carl Meintze, Bantgeschäft,

Brerdin W., Unier den Linden Nr. 3 und PEagen Boures, Große Johannis-Straße 4. Reichsbank Giro-Conto. — Telegr.-Abresse: Lotteriebank.

Die Hauptgewinne werben ben Intereffenten auf Wunsch birect vom Ziehungs-Saale telegraphisch angezeigt. (3221

Coniculien, à 3½ bis 4¾%
mit Amortisation, bat ca. 6000 Ctr. Idaber'sche
Mobilien und Einschmitt vermittelt
und Faren fertist

Armold (Winterplat 11), Dereid. Kreistaratorn Sachverständiger für die Westpr. Feuer Societät. jum Berkauf. - Dafelbft find 3 Stud Haolizader Bullon,

Besten Damps= maschinen-Prestors

offerirt das Dominium Sach=Relpin. Beftellungen erbeten hundegaffe 66 im Comtoir, oder per Postarte an das 1 1/2 Jahr alt, sprungfähig, zum Comtoir, oder per Politate an das [3923 Dom. Hoch-Kelpin per Danzig. (3985) 11. Grosse Pferdeverloosung zu Inowraciaw.

lauptewinne: Equipagen, 34 eble Reit= u. Wagenpferde, 500 sonstige werthvolle Gewinne.

A. Schrader,

Saupt-Maent in Eannover und die durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.

Nachdem wir eine Annonce bezüglich unserer Auszeichnung mit der goldenen Wedaille auf der Kochasstellung in Berlin in den Zeitungen haben aufnehmen lassen, wollen wir im Interesse unserer vielen itsfreunde nicht unterlassen, über die Art und Weise dieser Prämitrung nähere Austlärung zu geben.
"Am 9. Januar ging das Gerücht, Van Diese dieser Brämitrung in der Austlärung zu geben.

mit der filbernen Medaille prämiirt, ohne daß davon weder eine Mittheilung an die Aussteller ge-" langt war, noch irgend eine Officielle Bublication ftattgefunden hatte. Giner unserer"

"Berliner Freunde, der sich darüber wunderte, richtete deshalb, ohne unser Mitwissen, eine Bitte au die"
"Jury, dahin gehend, durch Cacapter fall Dige eine Prüfung des Ban Houten's Cacap" "und des anderen ausgestellten Cacaopulvers gemeine all vornehmen zu wollen, indem", Joviel er wußte, tein gleichzeitiger Bergleich dieser beiden Fabritate statt-"

"gefunden hatte." Es scheint, daß man die Gerechtigkeit dieser Forderung" "einsah, denn in der Sitzung vom 9. und 16. Januar 1885, wobei 18 Jury- und Comité-Mitglieder"
"anwelend waren, wurde Ban Houten's Cacao prämiirt:

1. mit der filbernen Medaille und ferner 2. mit dem Diplom zur goldenen Medaille, mit der Berechtigung, dieselbe überall vollgültig zu führen.

Brotocoll-Aluszug liegt zur Einsicht offent.
"Ein Fonds für die Anfertigung von mehr Medaillen war nicht vorhanden. Wir telegraphirten"
"darauf unseren Reisenden, damals in Berlin verweisend: "Benn Sie gunz sicher davon sind, daß uns"
"Diplom zur goldenen Medaille zugesagt worden ist, dann wollen wir die Kosten für die Anfertigung"
"dieser Medaille tragen, weil Comité financiell dazu außer Stande ist, laut Ihrer Mittheilung."
Diese Wedaillen, sowohl die goldene als die

Merne, find in unserem Besitz.

Dir benutzen diese Gelegenheit, das consumirende Publikum höslichst zu bitten, namentlich auf abritzeichen (ein Adler) zu achten, weil wir nicht genug wiederholt vor den vielen Antiquett unterer Bervarfungen, Burnsten, metten mit Goldbutt u. j. w. warnen fönnen.

Seesp (Holland), März 1885. C. J. Van Houten & Zoon.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,

Porto Alegre 1881. Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz, Verdauungsfüssigkeit.)

(Pepsin-Essenz, Verdauungsnussigken.)

Se In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—,

à 700 gr. M. 4. 50.

Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

ohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetidenlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodarverschleimung, bei den Folgen des übermässigen Genusses au verlange ausdrücklich: "Burk's Pepsin-Wein" und beachte Schnizmarke, sewie die jeder Flasche beigelegte gedruckto



originelle Bögel aus Asien, a Paar 4,50 M., Wellenhapageien, Zuchtpaare a Paar 8 M., sind in sehr schönen Exemplaren nen eingetroffen. Versandt unter Garantie lebender Anfunft.

H. Kumss, Warmdrunn.

Weltversandt-Geschäft überseeischer Thiere. (277

(3760

Goncursverfahren über das Bermögen des Tabaksfabrikanten Wolf Kallmann (in Firma W. Kallmann) zu Danzig ift zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Termin auf

nin auf den 16. April 1885, 3988 Mittags 12 Uhr, (3988 vor dem Königlichen Amtsgerichte XI. hierselhst, Zimmer Nr. 42, anberaumt. Danzig, den 12. März 1885.

Grzegorzewski, Gerichtsschreiber des Königlichen Umtsgerichts XI.

## Konfursverfahren.

Ueber das Bermögen der Franklichen Gerendt, in Firma E. Berendt in Forma E. Berendt in Forma G. Berendt in Forma G. Berendt in Formalter Sentent in Formalter Sentent in Formalter Serbeiter Franklich Germalter Gefret ür Anzeigefrist die Fammelbefrist die Franklich is zum 15. April d. F. einschließlich.

Anmeldefrist die Fundstermanklung den 4. April d. F., Bormittags 10 Uhr.

Allgemeiner Früfungstermin den 23. April d. F. Bormittags 10 Uhr.

Boppot, den 13. Märs 1885.

Rönigl. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber

Der Gerichtsschreiber Fecner.

## Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Bermögen des Kaufmanns 3. 5. Adams zu Culm ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Berwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Bertheilung zu berücklichtigenden Forderungen und der Schlußtermin auf Schlußtermin auf

den 13. April 1885, Vormittags 10 Uhr, dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Das Schlußverzeichniß und die Schlußrechnung nebst den Belägen find auf der Gerichtsschreiberei nieder-Culm, ben 12. Märs 1885.

Liebenhagen, Berichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. J. B.

Stedbriefserledigung. Der hinter den Knecht Carl Marx, geboren in Behlendorf, Graf-schaft Schlodien bei Schloditten, zu-letzt in Brodsack aufhaltsam gewesen, unter dem 15. Januar 1885 erlassen, unter dem 15. Januar 1885 erlassen. Steckbriefist erledigt. Uctenz. J. 2719/84. Elbing, den 14. März 1885. Königl. Staatsanwaltschaft.

Datenban

zu Reufahrwaffer. Die Lieferung bes Jahresbedarfs an Ries foll in öffentlicher Submiffion

vergeben werden.

Pierzu ist ein Termin auf Sonnabend, 28. März er.,
Bornittags 11½ Uhr.
im Büreau der Hafenbauinspection bierselbst angesest. Der Zuschlag au einen der drei Mindestfordernden wird vorbehalten. Die Bedingungen stegen vorber zur Einsicht aus, auch werden dieselben auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien (1.16.) übersandt.
Der Oasen-Bauinspector.
E. Kummer. (3900)



Giiter nach Schwetz-Stadt, Culm, miounders,

Thorn werden jederzeit angenommen. Nächste Expedition von Danzig

Sonntag, den 22. Wärz und ferner von Danzig

jeden Sonntag. Gebr. Harder, Schäferei 20. (3979

P. Willihald Levinstein, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. (3975 Sprechstunde 12—1 Uhr. Baradiesgasse 35 b.

Technicum Einbeck

(Proving Hannover), städtische — seitens der Agl. Breng. Regierung subventionirte
höhere Fachschule für
Maschinentechniker.

Neues Semester 14. April cr. Anfragende erhalten durch den Director Dr. Stehle das Pro-gramm gratis augesandt. 9436) **Der Magistrat**.

Marienburger und Königs. berger Loose à 3 Mk. bei (3986) Theodor Bertling, Gerberg. 2

.oose à 3Mark! Marienb. Pferdelott. 17. April, Inowrazl. Pferdelott. 21. April, Königsb. Pferdelott. 22. April,

Bu haben in der Exp. d. Danz. Zeitung.

In meinem Aurius für Lamenschneiderei nach Director Anhu's Maaß und Buichneidelnstem können sich noch junge Damen melben. Emma Warquardt, 3929) Polagasse 9.

Polagasse 9.

findet der Ausverkauf der Rest-bestände meines Manufacturmaaren-

und Bettsedern-Lagers weit unter dem Kostenpreise statt. Otto Retzlaff,

Fischmarkt 16. (3702

Mein Verzeichniß über

Feld- und Gartensämereien, Pflanzen ze. liegt zur gefl. Abnahme bereit Langinhr Nr. 17.

M. Raymann. Handelsgärtner.

für dessen Echtheit ich garantire, selbstzgebauten, pommerschen, braunz und grauhäutigen, gebe ab pro Pfd. mit

grauhaungen, get.
2,25 A.
Bei Entnahme von 10 Pfd. Preis pro Pfd. 2 A.
Saleske, Kreis Stolp in Pomm.
Gärtner **Haelke**.

Victoria Erhsen offerirt zur Saat das Dominium Luforgin bei hohenstein Weftpr.

Spätflee

wofür garantire empfehle in hoch-feiner inländischer Qualität und sende

Kunemann in Culm Weftpr.

30 ftarke Rothbuchen, 150 starke Weißbuchen,

20 ftarke Eichen unweit Oftbahnhof verkäuflich. (3921 Siewert-Budda bei Lubichow.

Unterzeichneter hat wegen Uebersfüllung des Stalles

nach Wahl des Käufers von 12 Stück zu verkaufen. Race gutgeformte Nie-derunger und Holländer Kreuzung. Wilchertrag pro Jahr 3000 bis 4250 Liter pro Kuh.

Orloff pr. Tiegenhof, im März 1885.
38)
J. Harms.

Gin Gut bei Marienwerder ca. 1000 Morgen, 30 Jahre im Besitze des Inhabers, nachweislich sehr rentabel, ist frankheitshalber für 55 000 Thaler

3u verkaufen. (3848 Abr. von Selbstkäufern unter K. 1 postlagernd Maxienwerder erbeten.

Sin seines Restaurant im besten Stn seines Restaurant im besten Betriebe ist von gleich od. später anderer Unternehmungen halber zu verpachten. Vollständiges Inventa-rium ist känstich zu übernehmen. Gest. Adressen unt. Nr. 3970 i. d. Erpedition dieser Zeitung erbeten.

Gin Zapeten=, Farben= 11. Droguen= Geschäft

in einer Kreisstadt Wester. ohne Concurrenz ist frankheitshalber sofort bei geringer Anzahlung zu verkausen. Sehr geeignet für junge Anfänger. Offerten unter Nr. 3:69 in der Erved d. 3tg. erbeten.

Gin Arnggrundstück mit 2 Morgen Gartenland, 1 Stunde von Dauzig, an einer lebhaften Chaussestraße, in welchem zugleich Materialwaaren Seschäft betrieben wird, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Erp d. Zeit. (3823

Mit einigen Taufend Mark wird für ein schon viele Jahre betriebenes

photographisches Geschäft

mit bed. u. nur fein. Rundsch. in ein. größ. Provinzialstadt Wester. ein stiller Theiln. ges., welcher auch in d. Photogr. ungeübt sein darf, da er solche v. dem jetz. Inh., e. ält. tächt. Fachur., event. erl k. Off. u. 3920 an. d. Exp. d. Zig. Pecht preiswerthe, gut geleg. Grund-ftücke zum Berkauf — wie auch schöne Sommerwohnungen — weist nach A. Lubowsty. Zoppot, Seestraße 9.

60 Stud gefunde ftarte Rambonillet - Muttermerzen mit guten Zähnen, werben zu kaufen gesucht. Offerten mit fester Breisan-gabe u. Nr. 3672 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

brauner Wallach, 51/2 Jahre alt, 5 Huß 2—3 Zoll groß, preiswerth zu verfaufen. Pääheres Hundegasse G6. Podenrummel wird gefauft na Batergaffe 48 bei U. Schwarz. 9000-12000 A. hinter Bankgelb pr. April gesucht. Offerten u. 3909 i. der Exped. d. Itg. erb.

2 Kühnerhunde

deutscher Kace, ½ Jahr alt, Hund und Hund hündin, per Stück 30 dl. und eine Ulmer Loggen: Nüde, ½ Jahr alt, Preis 30 dl. hat zu verkaufen Ougo Schwidt, Ruda per Radamno, Meltvrenken. (3919)

Eine dunkelbraune Stute, 5 Jahre alt, 11/2 Boll hoch, fehlerfrei, angeritten, fehr flotter Ganger, steht

C. Reschke-Tommen bei Pelplin.

Ein hellbrauner Wallach,

5 Boll groß, 9jährig, gut geritten, event. zum Fahren 3. gebrauchen, steht 3. Verk. Zu erfr. Borstädt. Graben 29, 1 Tr. Teinel Wittheilung gratis.

Behufs Erreichung
reicher Heirath v. 2000 b. 2000 000 Thir.
benutse man das Familien-Journal,
Erped. Berlin S. 59. Zusend. discret.

3324)



Gr. Pferde- und squipagen-Perloosung am 20. mb 21. April.

Die Beminne bestehen in: 12 bespannten Equipage, 37 Bollblut-Reitpferben, 742 Reit- und Fahrregisten und 3500 golbenen und filberun Medaillen.

. 16			-	-
100	1	Viererzug	15 000 41	3 Vollblutpferde 15 000 M
	1	Equipage 4sp	8 000 4	
3.5	1	Landauer 2ip.	8 000 4	
1	1	Mistagie Car.	0000 0	8 Do 24 000 M
1	1	Victoria-Chaise 2jp.	6 000 A	5 Reitpferde 15000 M
	2	Phaethons 2sp	10 000	10 bp 20 000 M
	2	Pürschwagen 2sp.	6 000 age	3 Bonies 1 800 M
	1	Coupé 1sp	6 000 kf	742 Gewinne im Werthe von 500
	1	Dogcart 1sp	9500	bis 20 M.
	0	Panisus wit is		שוני בט שוני,
	4	Paniers mit je zwei	18	
4		Ponies	5000 M	1000 silberne Medaillen a 10 M
Th.				und 2000 a 5 M.
do to			LV	

Loofe à 3 Mark in de Exped. d. Danz. Ztg.

Abonnene 18-Ginladung

Der "Schönecker Anzeiger" er heint vorläusig jeden Dienstag und Freitag und bringt sämmtliche Polize La vordnungen, Iwangs-Versteigerungen, Submissionen und Privat - Anzeiga. Der Abonnementspreis beträgt pro Duartal 60 Pf. incl. Votensohn. Ha nements und Inserate hierzu werden im Kämmerei-Kassenlokal in Schöner ingenommen.

Zu einem recht zahlreichen Aburement ladet ergebenst ein

Die Reaftion. A. Rahte.

Deffentliche Berfleigerung. Sonnabend, den 21. Mär cr, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Hofe des Herrn Gastofbesitzer F. W. Goertz hierselbst

drei Locomobilen. welche daselbst untergebracht werden, it Wege der Zwangsvollstreckung ver= (3918

fauft werden. Dirigan, den 17. März 1885. Wieder, Königliger Gerichtsvollzieher. XI. Mastvieh-Ausstellung — Berlin

und Ausstellung von Maschien, Geräthen u. Producten für die Landwirthschaft nd das Schlächtergewerbe (3897

am 6. und 4. Mai 1885, Schluß der Anmebungen am 1. April.



von den besten und hatbarften Papieren, in jeber beliebgen Größe, mit und ohie Firmendruck,

empfiehlt a billigften Breifen J. H. Jacobsohn, Danzig,

Papier-Gigros Sandlung.

Burgrühjahrs-1. Rübenbestellung.



ohne Kastenregulator, wter Garantie absolut gleich-mäßig drillend. 4,6, 8, 9 und 12' breit. Patent=Dackmaschinen, Exconis, eingerichtet, 6, 8 bis 12" breit gedrilltes Getrede und zugleich 14, 16 u. 18" breit gedrillte Rüben zu behacken. Das Bollsommenste 4= oder 5=, oder 4= md breihige Dadmafdinen,

Sniem Smith Dreitheilige Buft= und ichmiedeeiferne Glattmalzen. ein= und dreitheilige Conbridge-Walzen, einfache und 33

ein- und dreitheilige Conbridge-Walzen, einfache und doppelte Ringelwalzen,
hart- n. Jätepflüge, eineihig zur Küben- u. Kartoffel- für Dearbeitun zugleich praktisch,
Schottische Doppel-Egen, absolute Ouede-Vertilger.
Küben- und betreide-Vandhacen.
Sämmtliche Schwarz'sen Patent-Acer-Instrumente empsiehlt und hält davor wie von allen dazu gehörigen und Kelervetheilen ein bedenendes Lager vorräthig. Desgl. unt dicknimmtliche andere Wirtschaftsbedürsnisse, 3 B. Wagen- fämmtliche andere Wirtschaftsbedürsnisse, 3 B. Wagen- fett, Kaschneid 2c. (3864

Paul Mongbwski, Marienburg. Nieberlage u. Reparatmerkstatt von Dampfbresch=

apparaten, wie fämmtl landwirthschaftl. Maschinen, wo jederzeit — auch Santags — Ansicht der verschie-denen Maschinen und Atteste höflichst erbeten wird.

Classiche Sangarbift, Zahnersatz.

Borgüge: Ungerbrechliche Gummiplatte Borzuge: Unzerhrechtige Summubatte, porzügliches Feststein im Munde ohne Druck, naturgetrenes Aussehen und Prauchdarkeit beim Kauen, fertstä F. F. Sovöder, Danzig, Langgasse 53, Eingang Butleraasse. Preis pro Jahn 3 M., für Auswärtige einzelne Jähne ohne Platten in 30 Min., ganze, Gebisse in 4 Stunden. Die Aufbewahrung und Verwaltung

Werthpapieren, Dokumenten, verschlossenen Werthpacketen etc. übernehmen wir gegen eine Gebühr von 30 & pro 1000 M. und Jahr für offene Depots und von 5—15 M. pro Jahr, je nach Größe, für verschlossene Depots.

Depots.
Unsere Deposital Abtheilung wird getreunt von unsern sonstigen Geschäften verwaltet und unsere seuers und diebekssichern Schränke stehen in einem neu erbauten gepanzerten Gewölbe, so daß wir den Deponenten größtmögsliche Sicherheit bei geringen Unkosten bieten. Specielle Bedingungen verabsolgen resp. versehnen wir franco auf Verlangen.

notirten Werthpapiere besorgen wir gegen eine Gebühr von 15.3 pro 100 M. sür Provision und Courtage (beides ansammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute Börsenhapiere mit 3/2 bis 9/10 des Coursewerthes vergüten sir Baardehositen gegenwärtig

auf Conto A. 21/2 Proc. | Binsen pro Anno frei von auf Conto B. 3 Proc. | allen Spesen,
und sind zu weiterer, hierauf bezüglicher Ausstunft bereit.

Westpreuß. Landschaftliche Darlehus-Kasse in Danzig, Hundegasse 106.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Bantsunds
darunter Extra-Reserve
Die Berwaltung fennt kein anderes Streben, als die Interessen der Bersicherten durch Borsicht bei der Aufnahme neuer Mitglieder behufs Erzielung möglichst geringer Sterblichkeit, durch mäßigen Berwaltungsauswand und durch günstige und sichere Anlage der Fonds zu fördern, und so die Prämienleistungen der Mitglieder nach Möglichkeit zu vermindern.

Alle lebericuffe fliegen ausschlieglich nur den Berficherten in Form

Alle Neberichüffe stiesen ansigließlich nur den Versicherten in Form von Dividenden zu.

Die Dividenden können bezogen werden: nach Plan A., wobei jede Prämie Anspruch auf Dividende hat und wobei seit dem 30 jährigen Bestehen der Bank durchschnittlich 37 Proc. als Dividende auf die sebenslängliche Prämie und an die abgekürzt Versicherten ertra 18½ Proc. auf die Zusatze Prämie vertheilt und hierdurch die ohnehin sehr niedrig bemessenen Prämien auf das geringste Maß reducirt wurden.

Bei Dividendezug nach Plan B. werden die Dividenden voraussichtslich um 3 Proc. der Prämie jährlich steigen, so daß der Versicherte bei der 34. Jahres-Prämienzahlung von jeder sceneren Zahlungspsslicht bestreit wird und von da ab eine jährlich steigende Kente zu gewärtigen hat. Die abgestirzt Versicherten erhalten hier die volle Dividende aus der GesammtsPrämie also incl. der Zusatzenen.

Anträge nehmen entgegen:

A. Herrmann in Danzig, Olivaerthor 17.

Wax Kalmann, Kausmann in Berent.

Stern, Lehrer in Briesen.

Allegander Puttfammer, Areis-Sparkassen-Aendant in Carthaus. Allegander Puttfammer, Areis-Sparkassen-Aendant in Carthaus. Vincent Krieger, Nentier und Ed. Rogozinsti, Lehrer in Dt. Krone. Albert Trechsler in Firma Drechsler & König u. F. J. Strobel in Elbing. Etein & Crones in Flatow. Jul. Gründler, Amtsvorsteher und Ang. Cabriel, Bureau-Alsissent in Grandenz.

Graudenz.
Fr. v. Kolzenberg in Kehrwalde bei Sturcz.
K. v. Kaminietz, Kreiß-Aussichuß-Secretär in Culm.
Mib. Tavignon, Stadtsecretär n. D. Lewinski, Buchhändler in Marienwerder.
K. Kempe, Buchhalter an der Frren-Anstalt in Reustadt.
Krusie Stechern, Kaufmann in Braust.
Paul Claus, Kentier in Felplin.
Franz Kriesel, Kaufmann in Schlochau.
E. Urendt, Kaufmann in Fr. Stargard.
E. Bedler, Lehrer und Bitke, Kaufmann in Thorn.
M. Lehmann, Kaufmann in Tuchel.
Kowalkowski, Kreis-Kassen-Assien-As

altbewährtes, an Güte unerreicht dastehendes feinstes Putz- und Polir-Pulver

für Gold, Silber, Alfenide, wie auch alle unedlen Metalle. Glas, Elfenbein 2c. Einzig in der Welt und vielfach preisgetrönt. Nur echt mit nebenstehender Schubmarke von Fritz Schulz jun., Leinzig. Borräthig in Päckchen à 10 I und Dosen à 25 I in Danzig bei Herrn Albert Neumann.

Ein Grundstiick, Danziger Rehrung, 3 hufen culmifch, bart an der Chausse gelegen, ist mit auch ohne Inventar sofort zu ver-kaufen. Abressen unter Nr. 2804 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Es find zu haben: Erster Kassenbuchhalter u. Corre-spondent für große Fabrik oder Geschäftshaus.

Kaffenbuchhalter auch Landwirth mit taufmännischer Buchführung. Landwirthschaftl. Rechnungsführer 4. Raffenbuchhalter, firm in Standes-

4. Kalpenbuchhalter, firm in Standessants in Amtsanwalts-Sachen.
Sämmtliche mit sehr guten Reservagen, nöthigenfalls Kaution, je 6000 M., verheirathet od. unverheirathet.
Deutsche Offerten werden nur von Selbstresteanten n. Adr. Sniegosti in Rossen, Provinz Posen, erreten.

Zeichner gesucht.

Allein-Vertreter für Westheußen der Firmen:

980

Lauz-Mannheim | 6. Siedersleben & ( d. Schwark & Sob

Jum Coviren einer größeren Arbeit wird ein im Planzeichnen geübter, junger Mann gesucht. Reflectanten belieben sich (unter Borlegung selbstgefertigter Arbeiten) unverzüglich zu melden bei

Georg Schnibbe, Landschaftsgärtner, Kl. Schellmühl bei Danzig. Empfehle mich zugleich zum Entwur u. Ausführung von Garten-Anlagen.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein älterhafter Rentier u. Haus-besitzer wünscht sich zu verheirathen, Aelterhafte, angenehme, kinderl. Damen mit Bermögen, die geneigt sind, auf eheliche Berbindung einzugehen, belieben ihre Abressen vertrauensvoll unter Nr. 3990 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Discretion Ehrensache.

Zum 1. April cr. suche einen er-fahrenen polnisch sprechenden Med. Drogisten

W. X. Zielinski. Culm a. W. Gin ordentlicher, tüchtiger

Buchbinder, ber selbstständig zu arbeiten versteht, findet dauernde Stellung bei (3968 C. Glovle, Bütow.

Zwei Sehrlinge

finden gegen monatliche Bergütung sofort Stellung. (3876 Julius Konicki Ncha. l

ohne Anhang, in den 30er bis 40er Jahren, wird zur Stütze der Hoer Jahren, wird zur Stütze der Hoer Hahren, wird zur Stütze der Hausfrau gefucht; selbige muß in Hand-arbeit geübt sein und soll zur Familie gehören. Abressen nebst Angabe der Gehaltsansprüche u. des Alters in der Exped. d. Itg. unter Nr. 3914 erbeten.

Ein unverheiratheter, in allen Branchen erfahrener

Gärtner

mit guten Zeugnissen, gesetzen Alters, sucht von sofort ober 1. April eine Brivatstelle. Gefällige Abressen unter Nr. 3775 in d. Exped. d. Ztg. erbeten. Gin gebild, junges Mädchen, mit der dopp. Buchführung vert., such 3. Erlernung d Kurz- u. Weißw.: Gesch. St. Off. u. A. G. posts. Marienwerder.

Rundent finden zu Oftern bill. u. gute Bension in gebildeter Familie bei gew. Beauf-sichtigung und f. Behandlung. Beste Empfehlung zur Seite. Gest. Abressen unter 3761 in der Exped. d. Its erb.

Langgasse Rr. 51 ist die dritte Stage z. 1. April zu vermiethen. Gr. Krämergasse 9

ist der Kaden vom 1. April zu ver-miethen. Näheres bei R. Klein, Mattauiche Gaffe.

Cin großes Ludenlokal resp. Evintsiv mit großen Lager= und kellerräumen ist Milchfannengasse 20 211 permiethen (8729) zu vermiethen.

Gine Borderstube mit Kabinet, mit u. ohne Möbel 3. verm. Fraueng. 44. Sandgrube, nahe der Briide, verfetungshalber eine Wohnung 5 Zimmer und Zubehör zu April zu vermiethen. Nähere? Sandarube 27.

Concerte

Meiningen schen Hofkapelle.
Die geehrten Besücher dieser Construction im Technologie

certe werden im Interesse einer ungestörten Aufführung dringend gebeien, ihre Blätze jedesmal vor 7½ Uhr einschaft

Der Besitzer des Platzes Nr. 84, rechte Colonne — blanes Billet — wird er-sucht sich zu mir zu bemühen, da ihm treig ein Billet zum 2. statt zum 1. Concert verabsolgt ist. Constantim Riemsson.

Drud u. Berlag v. A. B. Rafemarn in Danzig.